GESCHÄFTS- UND WIRKUNGSBERICHT 2017

Ideen

schaffen

Bewegung

IMPRESSUM

1. Auflage, März 2018

© ISB, Schweinfurt

Redaktion
Sebastian Bauer, Ronald Kraatz, Kristina Unsleber, Senja Töpfer

Gestaltung und Illustration
Kristina Unsleber, Senja Töpfer

Druck
Saxoprint

Bildnachweise
S. 1 - Titel, 3, 5, 6, 8/9, 10, 24/25, 26, 35,39, 43, 44,/45, 47, 50, 52, 55: J. Dittert
S. 12, 46: K. Unsleber
S. 16: R. Kraatz
S. 30: S. Bauer

Stellvertretender Vorsitzender Ronald Kraatz und Vorstandsvorsitzender Sebastian Bauer

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

#10jahreideen ist das Motto, unter dem das abgelaufene Geschäfts- und Jubiläumsjahr 2017 zusammenzufassen ist. In der Vorbereitung dieses Jubiläums haben wir uns neben aktuellen Themen deutlich intensiver als sonst mit der Entwicklung des Vereins beschäftigt. Dabei wurde selbst für uns im Vorstand die Entwicklungsgeschwindigkeit des Vereins nochmals deutlich.

Der Geist der elf Gründungsmitglieder wurde seit 2007 durch über 140 kurz- und langfristig Mitwirkende weitergetragen. Mit keinem Startkapital in der Hand erwuchsen dank des Vertrauens einiger weniger Entscheider bei öffentlichen Körperschaften aus guten Ideen starke Projekte und Betriebe, die inzwischen über 2.000 Kinder und Jugendliche zuverlässig, langjährig und regelmäßig mit einem qualifizierten und wirksamen Bewegungsprogramm versorgt haben. Dabei haben wir mit fast zweieinhalb Millionen Euro Sport, Jugendhilfe und Erziehung gefördert und waren 13 Mal Gegenstand wissenschaftlicher Veröffentlichungen – unser Wirken strahlt sogar überregional von Schweinfurt aus. Mit dem höchsten Jahreshaushalt in der Geschichte des Vereins, etwa einer halben Million Euro, sind wir inzwischen Arbeitgeber für hochmotivierte hauptberuflich und ehrenamtlich Tätige, Freiwilligendienstleistende und Auszubildende und arbeiten als zuverlässiger Partner der öffentlichen Hand und der Verbände, die unser Wirken wertschätzen.

Betrachtet man dann die letzten Jahre, vor allem die internen Überlegungen zur Strategieentwicklung, stellt man fest, dass wir einen großen Teil der Pläne erfolgreich umsetzen konnten. Und wir haben einiges sogar deutlich schneller geschafft als erwartet. Dass wir im Jahr 2017 bereits ein anerkannter Partner des Landes-Sportverbands sind, der zuverlässig und bayernweit Beratungsleistungen an den Mitgliedsvereinen des Landes-Sportverbandes erbringt, war nicht unbedingt zu erwarten. Insgesamt suchten in den vergangenen Monaten 53 Sportvereine unseren Rat, und wir können nachweisen, dass durch unsere Arbeit bei anderen Sportvereinen mehr als 350 Mitgliedschaften errichtet wurden. Wir fördern also den Sport nicht nur im eigenen Hause. Auch eine deutlich bessere interdisziplinäre Vernetzung bringt uns heute schon weiter als noch vor Jahren.

Dieser Rückblick macht auch Hunger auf das, was noch kommen mag. Wir wissen ziemlich genau, welche Schritte uns näher an ein Ziel geführt haben und womit wir in der Zukunft vielleicht rechnen dürfen. Wir bespielen seit 2008 ein interessantes Spannungsfeld zwischen organisiertem Sport, Jugendhilfe und Bildung. Das war nicht immer leicht, hat aber zu einer Stärkung des Sports in diesem Bereich geführt und uns in die Rolle eines ernstzunehmenden Partners hineinwachsen lassen. Diese Erkenntnis ist ungemein wichtig, denn mittlerweile erkennen auch Mitbewerber aus anderen sozialen Feldern diese Überschneidungen und entdecken das bisher für sie noch fremde Gebiet „Sport“ für sich. Das ist für uns keine Überraschung und auf diese Situation haben wir uns vorbereiten können, vielmehr: Wir freuen uns darüber, weil dies offenbart: unsere Arbeit verändert soziale Systeme – wir nennen das Social Impact.

Unsere Arbeit verändert soziale Systeme

Wir wirken enorm und haben im Geschäftsjahr 2017 unseren Aufwand signifikant verstärkt, über diese Wirkungen auch öffentlich zu sprechen. Fast 10.000 Euro pro Jahr haben wir mehr in die Außenkommunikation gesteckt. Damit investieren wir inzwischen fast jeden 20. Euro in dieses für die Vereinsentwicklung wichtige Feld, was wir auch weiter fortsetzen werden.

Ein weiteres Zukunftsfeld sind auch Ideen, die wir für neue Zielgruppen entwickeln. Stetige Analysen unserer Anspruchsgruppen zeichnen ein klares Bild davon, wen wir mit unseren bestehenden Angeboten erreichen. Im Gegenzug erlangen wir jedoch auch Erkenntnisse, wen noch nicht. Das ist ein wichtiger Aspekt für die Entwicklung neuer Modellprojekte. Eine Rolle von zunehmender Wichtigkeit spielt hierbei betriebliches Gesundheitsmanagement. Einerseits sind wir als Arbeitgeber natürlich selbst an qualitativen Programmen interessiert, die zunächst den zahlreichen Beschäftigten und ehrenamtlichen Mitwirkenden im eigenen Hause zugutekommen. Auf der anderen Seite spielt das Thema auch in der Projektentwicklung mit externen Partnern eine Rolle.

Wir haben darüber hinaus große Lust auf internationalen Austausch unter Fachkräften und sind überzeugt, dass nicht nur die Schweinfurter oder die bayerischen Sportvereine durch enge Vernetzung viel voneinander lernen können. Auch national und international tut sich einiges und es wäre doch verschwendete Energie, wenn jede Einrichtung dasselbe Rad für sich aufs Neue erfinden würde. An einem etwaig fehlenden Motor oder Moderator dieser Vernetzung soll dieses Ansinnen sicherlich nicht scheitern, hierfür sehen wir in unserem Hause mögliche Ressourcen. Und dieser internationale Ehrgeiz speist sich nicht von ungefähr.

Internationaler Ehrgeiz ist geweckt

Im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts „Social inclusion and volunteering in sports clubs in Europe“ wurde der ISB als eines von drei „Good-Practice“-Beispielen für Deutschland vorgestellt. Da sind also zweifellos auch andere auf der Welt, die so ticken wie wir. Und dann ist da noch die unglaublich motivierende Erkenntnis, dass qualifizierte Fachleute auf uns zukommen, um sich ehrenamtlich an unserem Wirken, an dieser ideellen Gemeinschaft, an dieser Bewegung zu beteiligen. Ungemein beeindruckend war der starke Zuspruch unserer ehemaligen Freiwilligendienstleistenden, die in Ausbildung, Studium oder inzwischen sogar Beruf ein starkes überregionales Netzwerk bilden und sich – trotz ihrer geografischen Distanz – gerade anlässlich unseres Jubiläums bei uns zurückgemeldet, uns besucht haben und damit Teil einer immer stärker werdenden Bewegung sind.

Weitere Highlights des abgelaufenen Jahres sind neben den großen Feierlichkeiten zum zehnjährigen Jubiläum, inklusive der (bereits zum dritten Mal erfolgten) Verleihung des Zertifikats für Qualität in Freiwilligendiensten, die Reisen zu vielen Sportvereinen in ganz Bayern gewesen. Egal welch wohlklingender Vereinsname, egal wie mitgliederstark, egal wie urban das Reiseziel: für unser Beraterteam waren das gewinnbringende Begegnungen mit engagierten Mitstreitern, die das Thema Sport und Bewegung als Ganzes weiterentwickeln und als Bewegung, als Koalition der Progressiven in die Breite tragen wollen. Und hier gilt es auch politisch zu wirken. Angebliche „Königswege“ von Ganztagsschulmodellen sind eben nur so gut wie deren finanzielle Ausstattung; und die Gewichtung etwaiger bildungspolitischer Statements von Kommunen sollte unseres Erachtens demnach den finanziellen Beitrag ebendieser Kommunen zum System abbilden. Vielmehr sollten Kommunen aus unserer Sicht noch mehr in bildungspolitische Vernetzung investieren – umso erfreulicher, dass die Stadt Schweinfurt, in der wir unseren Sitz haben, nun nach unsererseitigem siebenjährigen Anregen und konsequenten Einfordern, dies durch eine Umsetzung der „Bildungsregion“ angeht.

Für das kommende Jahr wünschen wir dem Verein und allen Akteuren die Motivation und den Tatendrang des abgelaufenen Jahres ungebremst mitzunehmen. Es ist immer wieder sehr angenehm zu sehen, dass die Entwicklungen des Vereins nicht auf Einzelne zurückzuführen sind. Nur als harmonisches Team ist es möglich, die positive Entwicklung des Vereins fortzuschreiben. Und als starke Gemeinschaft wird es uns noch besser gelingen, unsere Grundüberzeugungen und Ansätze weiter zu verbreiten. Wir wünschen uns ein 2018, in dem wir weitere Partner für eine starke Koalition im Geiste unserer Gründungsidee finden.

Sebastian Bauer
Vorstandsvorsitzender

Ronald Kraatz
Stellvertretender Vorsitzender

INHALT

Teil A

ÜBERBLICK

1. Einleitung 8

Teil B

UNSER ANGEBOT

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz des ISB 11
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum 14, 17, 28, 33
4. Planung und Ausblick 14, 19, 29, 35, 37
5. Organisationsstruktur und Team 38

Teil C

UNSERE ORGANISATION

6. Organisationsprofil 43
7. Finanzen und Rechnungslegung 51

A
Überblick

1. EINLEITUNG

1.1 VISION UND ANSATZ

Unserer Vision „Gesundheit für alle“ nehmen wir uns durch bewegungsorientierte Ausgestaltung bildungs-, jugend-, familien- und sozialpolitischer Maßnahmen an. Hierbei fördern wir unsere gemeinnützig anerkannten Zwecke Sport, Jugendhilfe und Erziehung nicht nur durch praktische Arbeit in modellhaften Projekten und Betrieben, sondern bereiten den erarbeiteten Erfahrungsschatz systematisch auf, um im Rahmen von Bildungs- und Beratungsangeboten auch andere Einrichtungen zu befähigen, den Geist, das Selbstverständnis und die Wirkungen unseres Ansatzes weiterzutragen und zu multiplizieren.

Um mehr Teilhabe an Bewegung, Spiel und Sport auch den Gruppen vermehrt zu ermöglichen, die aus verschiedenen Gründen in geringerem Maße Zugang zu diesen Entwicklungsmöglichkeiten für Gesundheits-, Selbst- und Sozialkompetenzen haben, handeln wir nach der im organisierten Sport noch unkonventionelleren Distributionslogik des sog. „Setting-Ansatzes“; wir warten also nicht darauf, dass eine schwierig zu erschließende Zielgruppe sich auf unser System zubewegt, sondern suchen Räume auf, in denen wir gemeinsam aufeinandertreffen und im Sinne unserer Zwecke wirken können.

Dabei haben wir unsere Projekte und Betriebe in vier Divisionen gegliedert, für welche im Rahmen der nachfolgenden Kapitel (2.) bis (4.) auch separate Berichterstattung erfolgen wird. Diese unterscheiden sich in Zielgruppen, Setting und Methodik und tragen die Namen

// ZENTRUM FÜR DIAGNOSTIK UND PRÄVENTION (ZDP)

// VEREINT IN BEWEGUNG

// BEWEGTE GANZTAGSSCHULE

// AKADEMIE

Hierfür unterhält der Verein eine Zentrale, das „Gymnasion“ in Schweinfurt, in welcher Verwaltung und operativer Betrieb insbesondere in den Divisionen ZDP und Akademie stattfindet, sowie vier Modellstandorte, in denen operativer Betrieb in den Divisionen Vereint in Bewegung und Bewegte Ganztagsschule stattfindet.

A
Überblick

1. EINLEITUNG

1.2 GEGENSTAND DES BERICHTS

Gegenstand des Berichts	In den Divisionen ZDP und Akademie bezieht sich dieser Bericht auf Maßnahmen des ISB. Für die Divisionen Vereint in Bewegung und Bewegte Ganztagsschule sind nicht nur Betriebe und Projekte in eigener Trägerschaft, sondern auch in Kooperation mit öffentlichen Trägern gegenständlich.
Zeitraum und Zyklus	Der Berichtszeitraum entspricht – im Einklang mit Finanzberichterstattung – dem satzungsmäßig vorangegangenen Geschäftsjahr und damit dem Kalenderjahr 2017.
Anwendung des SRS	Der vorliegende Bericht wurde im März 2018 auf Basis der Version 2014 des Social Reporting Standards (SRS) verfasst. Der SRS findet seit der Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2016 im ISB Anwendung.
Ansprechpartner	Kristina Unsleber, Geschäftsleitung Idealverein für Sportkommunikation und Bildung e.V. Friedrichstraße 1 97421 Schweinfurt Tel. 0 97 21 / 6 75 - 44 44 Fax 0 97 21 / 675 - 69 65 kunsleber@mail.isb-online.org

B
Angebot

2. DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM UND DER LÖSUNGSANSATZ DES ISB

2.1 DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Sport und Bewegung stellen aufgrund ihrer vielfältigen positiven Wirkungen einen wichtigen Bestandteil unseres Daseins dar. Neben physischen Komponenten entwickelt der Sport dabei auch positive Effekte auf psychischer und sozialer Ebene. Gerade das Erlernen von von Selbst- und Sozialkompetenzen lässt sich im Rahmen von Spiel und Bewegung immer wieder erlebbar machen. Trotz dieser positiven Faktoren sind für viele Gruppen unserer Gesellschaft der Zugang und Teilhabe am sozialen System Sport nicht oder kaum möglich. Es bestehen vielfältige Hürden (Zeitmangel, finanzielle Aspekte, kulturelle Aspekte, usw.), die Menschen daran hindern aktiv zu sein. Der organisierte Sport muss lernen darauf zu reagieren und diese Hürden überwinden.

2.2 BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE

Die klassische Art der Sportvereine, ihr langjährig bestehendes Angebot im Rahmen einer Mitgliedschaft anzubieten verliert mit fortschreitender Zeit an Wirksamkeit. Immer mehr, vor allem junge Menschen, sind nicht länger bereit sich dauerhaft an nur eine Sportart zu binden und dies auch noch ohne zeitliche und räumliche Flexibilität. Ein Trainingsbetrieb in historisch gewachsenem Rahmen setzt jedoch genau dies voraus. Der Verein wartet sozusagen an seinen Trainingsstätten auf Mitglieder, die zu ihm kommen. Natürlich haben auch die Sportvereine in jüngerer Vergangenheit Trends vor allem im Gesundheitssport erkannt und umgesetzt, Methoden des Marketing angewendet um Mitgliederzuwachs zu generieren und flexiblere Angebote entwickelt. Jedoch sind diese Angebote stets an Mitgliedschaften gekoppelt und setzten eine Eigeninitiativ der Adressaten voraus.

2.3 UNSER LÖSUNGSANSATZ

Der ISB ist letztlich aus diesen Problemen heraus entstanden, denn im Rahmen der Gründungsmitgliederversammlung wurde direkt verdeutlicht, dass der Verein die Wirkungen und Ideale des Sports genau zu den Zielgruppen hinaustragen soll, denen bisher eine aktive Teilhabe verwehrt bleibt. Die Erreichung dieser Ziele unterliegt einer langjährigen strategischen Analyse und Entwicklung und hat im operativen Bereich des Vereins vier Geschäftsfelder hervorgebracht.

Auf den folgenden Seiten werden dieselben Gliederungspunkte für jede Division gesondert ausgearbeitet (siehe grauer Rahmen), eine globale Fortführung der Berichterstattung folgt wieder ab Seite 35 mit dem Kapitel 4.1 Planung und Ziele.

ZENTRUM FÜR DIAGNOSTIK UND PRÄVENTION

Das 2011 ins Leben gerufene ZDP verfolgt die Weitergabe von Wissen und dessen Anwendung im gesundheitssportlichen Bereich. Dazu wurde ein vielfältiges Kursprogramm entwickelt, welches sich vor allem auch auf ebendiese Zielgruppen spezialisiert, die bislang keinen oder kaum Zugang zum Sport gefunden haben. Angeleitet von hochqualifizierten Sportwissenschaftlern und Übungsleitern werden Risikofaktoren reduziert und Schutzfaktoren entwickelt. Dabei ist das Angebot des ZDP nicht an eine Mitgliedschaft im ISB gekoppelt, sondern auf die Dauer des jeweiligen Kurses.

Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Durch den rehabilitativen und integrativen Charakter von Sport ergeben sich Zielgruppen, die von ebendiesem bisher kaum angesprochen werden. Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen finden sich beispielsweise kaum in klassischen Vereinen, da sie am Trainings- und Wettkampfbetrieb nicht teilnehmen können. Ebenso gibt es Gruppen, die aus kulturellen Gründen nicht ins Portfolio traditioneller Vereine passen. Gerade um diesen Menschen Teilhabe zu ermöglichen umfasst unser Programm

// Kursmaßnahmen im Rahmen der krankenkassengeförderten Primärprävention gem. § 20 SGB V
- / Die neue Rückenschule
- / Kinderrückenschule

// Kurse mit integrativem Charakter
- / Sport und Gesundheit für Frauen
- / Aerobic für Frauen
- / Aqua-Fitness für Frauen
- / Kinderschwimmen

// Diagnostische und rehabilitative Angebote (im Aufbau)
- / Funktionsdiagnostik
- / Leistungsdiagnostik
- / Reha-Sportprogramme.

Die Kosten der jeweiligen Maßnahmen erfordern jeweils einen moderaten Teilnehmerbeitrag. Dieser umfasst neben den Kosten für die Fachkraft auch eine entsprechende Versicherung für die Dauer der Maßnahme, sowie anteilig die jeweiligen Kosten der Kurs- und Sporträume. Im Bereich der Kurse nach § 20 SGB V besteht die Möglichkeit einer teilweisen Erstattung der Kosten durch die jeweiligen Krankenkassen der Teilnehmer.

Intendierte Wirkungen auf direkte und indirekte Zielgruppen

Im Bereich der Kursmaßnahmen im Rahmen der krankenkassengeförderten Primärprävention gem. § 20 SGB V ist die primäre Wirkung in der eigenständigen Aufnahme, Durchführung und letztlich Aufrechterhaltung sportlicher Aktivität angesiedelt. Des Weiteren werden Möglichkeiten aufgezeigt, gesundheitsgefährdenden Verhaltensweisen vorzubeugen. Angesprochen werden somit Menschen mit Bewegungsmangel, die vom traditionellen Sportsystem bisher nicht erreicht wurden oder Wiedereinsteiger. Die Teilnehmer werden im Rahmen der Programme befähigt und animiert, selbständig einen regelmäßigen Anteil ihrer verfügbaren Zeit in gesundheitssportliche Aktivitäten zu investieren. Hierfür werden ihnen entsprechende Handlungsempfehlungen begleitend zum Programm mitgegeben.

Für die Kurse mit integrativem Charakter soll ebenfalls die Aufnahme sportlicher Aktivität als veränderter Faktor erreicht werden. Die Frauen, ein großer Teil mit Migrationshintergrund, haben dabei nicht aus gesundheitlichen sondern vielmehr aus kulturellen oder persönlichen Gründen nicht den Weg in die Vereinslandschaft beschritten. Mittels der Kurse speziell für diese Zielgruppe wird ein Weg zu mehr sportlicher Partizipation offeriert. Entsprechend werden diese Maßnahmen ausschließlich von weiblichen Fachkräften und Übungsleiterinnen geleitet sowie ein sicherer Rahmen geschaffen.

Die dritte direkte Zielgruppe des ZDP stellt Kinder dar. Einerseits jene, die aus denselben Gründen wie ihre Eltern in geringerem Maße Zugang finden (Kulturkreis, Einkommen, …) und auch die, die mangels sportlicher Aktivität grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten nie erlernt haben oder bereits erste Auswirkungen des Bewegungsmangels erfahren. Kinder stellen aus verschiedenen Gründen eine besondere Zielgruppe dar, da sie einerseits kaum selbständig auftreten können sondern auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Auf der anderen Seite besteht bei keiner anderen Zielgruppe ein so großes Potential Begeisterung hervorzurufen und Dritte, ihre Eltern und Verwandten, damit zu „infizieren“.

Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung

Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Beschwerden	// Kursmaßnahmen gem. § 20 SGB V
	// Kurse mit integrativem Charakter
		// Sensibilisierung für die positiven Wirkungen von Sport
		// Vorbeugung gesundheitsgefährdender Verhaltensweisen
		// Etablierung eines gesunden, aktiven Lebensstils

Frauen	// Kurse mit integrativem Charakter nur für Frauen	// Heranführung an die Sportvereinslandschaft
		// Aufnahme und Etablierung sportlicher Aktivität in den Alltag
		// Multiplikation der Erfahrungen

Wiedereinsteiger	// Kursmaßnahmen gem. § 20 SGB V
	// Kurse mit integrativem Charakter
		// Sensibilisierung für die positiven Wirkungen von Sport
		// Vorbeugung gesundheitsgefährdender Verhaltensweisen
		// Etablierung eines gesunden, aktiven Lebensstils

Kinder	// Kursmaßnahmen gem. § 20 SGB V
	// Kurse mit integrativem Charakter
		// Vermittlung grundlegender motorischer Fähigkeiten
		// Begeisterung wecken, dauerhafte Aktivität fördern
		// Multiplikation der Erfahrungen

3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

Das Zentrum für Diagnostik und Prävention kann neben der zentralen Verwaltung des Kursangebotes auf die verschieden qualifizierten Übungsleiter des Vereins zurückgreifen. Der vollumfänglich ausgestattete Kursraum kommt den Fitnessangeboten sehr entgegen und es konnten alle ZDP-Kurse im eigenen Haus durchgeführt werden. Externe Sportstätten mussten somit nicht angemietet werden.

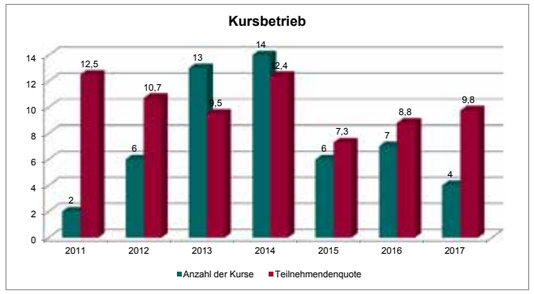
Insgesamt fanden im vergangenen Jahr vier Aerobic-Kurse mit 39 Teilnehmerinnen statt. Die mittlere Teilnehmerzahl liegt bei 9,75 pro Kurs. Die im Rahmen des ZDP angebotenen Aerobic-Kurse erfreuen sich auch im Geschäftsjahr 2017 großer Beliebtheit und werden von den Teilnehmerinnen gerne angenommen. Eine Bindung der Frauen an das Kursprogramm findet statt und kann somit längerfristige als Aufnahme einer sportlichen Aktivität gewertet werden.

Befragungen der Teilnehmerinnen ergaben, dass

// sich alle Frauen im Kursbetrieb sehr wohl fühlen,
// alle Spaß haben,
// sie das Angebot nicht mehr missen möchten und
// am liebsten 3 bis 4 Mal pro Woche ein vergleichbares Angebot besuchen würden.

Darüber hinaus wird auch die Gemeinschaftszugehörigkeit als sehr wichtiger Faktor der Kursangebote gesehen.

Die Wirksamkeit des Programms wird hausintern sowohl hinsichtlich ihrer Ergebnis-, Struktur- sowie Prozessqualität evaluiert und im Rahmen übergreifender Qualitätszirkel zusammengeführt. Ein bedeutsamer Baustein zur Wahrung der Qualität ist die Durchführung standardisierter Programme und eine stetige Weiterqualifizierung der beteiligten Mitarbeiter.



Vergleich zum Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Angebot des ZDP mit vier durchgeführten Maßnahmen zurückgegangen. Dies ist jedoch teilweise darauf zurückzuführen, dass sich die Teilnehmerinnen gemeinsam im selben Kurs treffen und gemeinsam aktiv werden wollen. Dies schlägt sogleich auch in einem leichten Zuwachs der durchschnittlichen Teilnehmerzahl um 0,95 im Vergleich zum Vorjahr nieder. Das angestrebte Ziel, den Kursbetrieb im Jahr 2017 auszubauen, konnte jedoch nicht erreicht werden.

4. PLANUNG UND AUSBLICK

Für das kommende Geschäftsjahr soll der Betrieb des ZDP wieder deutlich breiter aufgestellt werden. Neben der Bindung langjähriger Teilnehmerinnen sollen zudem weitere Zielgruppen mit Angeboten versorgt werden.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird ab dem Jahr 2018 ebenfalls stärker fokussiert. Neben internen Erhebungen und Maßnahmen im ersten Halbjahr verfolgen wir eine Geschäftsmodellierung.

B
Angebot

ZENTRUM FÜR DIAGNOSTIK UND PRÄVENTION (ZDP)

WIRKUNGSTREPPE

IMPACT – Stufe 7 beschreibt die Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene –

Stufe 7: Die Gesellschaft verändert sich.

Das Angebot des ZDP ist ein Bestandteil unseres Vereinsansatzes, welcher im internationalen Forschungsprojekt „Social inclusion and volunteering in sports clubs in Europe“ als „Good-Practice“-Beispiel aufgeführt ist.

OUTCOME – Stufen 4 bis 6 beschreiben die Wirkung auf Ebene der Zielgruppe –

Stufe 6: Die Lebenslage der Zielgruppe ändert sich.

Die Vereine und Einrichtungen der Teilnehmer sind langfristig strukturell, personell und deshalb auch finanziell besser aufgestellt.
Auf Basis der veränderten Pressearbeit nach Besuch einer Maßnahme, erhält der teilnehmende Verein positive Rückmeldungen und kann seine Außenwahrnehmung deutlich verbessern.

Stufe 5: Die Zielgruppe ändert ihr Handeln.

Die Teilnehmerinnen führen ein gesünderes Leben. Einige würden gerne 3 bis 4 mal wöchentlich am Programm teilnehmen und möchten den Sport in ihrem Alltag nicht mehr missen.

Stufe 4: Die Zielgruppe verändert ihre Fähigkeiten.

Die Teilnehmerinnen verstetigen die Aktivität und beginnen regelmäßig Sport zu treiben. Oftmals führt eine Kursteilnahme direkt zur Buchung weiterer Angebote.

OUTPUT – Stufen 1 bis 3 beschreiben die Leistungen, ab Stufe 4 sprechen wir von Wirkung –

Stufe 3: Die Zielgruppe akzeptiert unser Angebot.

Die Teilnehmerinnen entwickeln durch die sportliche Aktivität eine bessere Ausdauer sowie mehr Vitalität. Es werden Bewegungsformen erlernt und gefestigt, die auch außerhalb des Angebots anwendbar sind.

Stufe 2: Die Zielgruppe wird erreicht.

Das Angebot wird über Aushänge an Projektstandorten, Flyer, Ausschreibung auf der Vereinshomepage sowie Facebook beworben.

Stufe 1: Unsere Angebote finden wie geplant statt.

Es wird halbjährlich ein Kursprogramm unter Einbezug der lizenzierten Fachkräfte erstellt.

ZIELGRUPPE: Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Beschwerden, Frauen, Wiedereinsteiger, Kinder

VEREINT IN BEWEGUNG

Unter dem Dach von Vereint in Bewegung werden im ISB alle Kooperationen mit der Projektstoßrichtung Integration, Gewalt- und Suchtprävention sowie Gesundheitsförderung geführt. Verschiedene Modelle haben sich dabei in der Vergangenheit derart positiv entwickelt, dass diese eigene Divisionen hervorgebracht haben und bilden, beispielsweise Bewegte Ganztagsschule, Frauenkurse Sport und Gesundheit (ZDP) und das Fortbildungsangebot Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag (Akademie).

In den drei Projekttiteln

// Spiel- und Sportfest im Rahmen des Feriensportprogramms der Stadt Schweinfurt in Kooperation mit dem Amt für Sport und Schulen der Stadt Schweinfurt (seit 2008)

// Offene Kinder- und Jugendarbeit als Vollkooperationspartner der Marktgemeinde Werneck (seit 2012)

// Beschleunigung der sozialen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund durch die Förderung der Partizipation an sportlichen Vereinsangeboten (seit 2015)

werden junge Menschen angesprochen, ihnen Möglichkeiten sportlicher Partizipation aufgezeigt und eine Rolle als weiterführender Vermittler und Berater angeboten.

Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Als direkte Leistung an die Zielgruppe junger Menschen, findet unter der fachkundigen Anleitung qualifizierter Mitarbeiter des ISB ein niederschwelliges sportliches Programm statt. Dieses kann ganz unterschiedlich ausdifferenziert sein und von einem losen Angebot an öffentlichen Plätzen (Stadt Schweinfurt) oder in eigens bespielten Einrichtungen (Kinder- und Jugendtreff Werneck) bis hin zu einer organisierten Sportwoche im Rahmen des Feriensportprogramms der Stadt Schweinfurt reichen.

Im zweiten Baustein braten wir ansässige Sportvereine, arbeiten mit ihnen zusammen und vernetzen sie untereinander und mit anderen Organisationen. Hierbei sollen einerseits die Vereine strukturell profitieren, andererseits ist dies auch ein Angebot an die einzelnen Teilnehmer der Programme, den individuell passenden Verein zu finden.

Intendierte Wirkungen auf direkte und indirekte Zielgruppen

Mittels der Angebote von Vereint in Bewegung sollen junge Menschen an den organisierten Sport herangeführt werden und diesem einen Platz in ihrem Alltag einräumen. Gerade in der Phase der Orientierung, wie sie Jugendliche erleben, zielt das Projekt auch auf die positiven sozialen Wirkungen von Sport ab. Dem Einzelnen sollen somit neben motorischen Fähigkeiten und einem gesünderen Lebensstil auch Werte, Verantwortung und ein gesundes Selbstbild vermittelt werden. Bei Teilnehmern mit Migrationshintergrund, soll zudem eine beschleunigte soziale Integration erreicht werden.
Auf der Seite der Vereine und Organisationen zielen die Wirkungen auf eine Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit durch Kooperationen in Netzwerken sowie eine mögliche Kompetenzerweiterung. Gerade in Zeiten von rückläufigen Mitgliederzahlen und hoher Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter bzw. konkurrierende Arten der Freizeitgestaltung, soll auf diese Weise die Zukunftsfähigkeit der Organisationen verbessert werden.

Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung

Junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	// Niederschwellige Sportangebote
	// Kursmaßnahmen
	// Beratung und Vermittlung von Vereinen
	// Möglichkeiten der Übernahme von Verantwortung schaffen
		// Erkenntnis über die positiven Wirkungen (körperlich, sozial) von Sport
		// Etablierung eines gesunden, aktiven Lebensstils
		// Soziale Integration
		// Gesellschaftliche Partizipation

Lokale Einrichtungen der Jugendarbeit	// Vernetzung	// Erhöhung der Leistungsfähigkeit durch Bündelung von Ressourcen

Sportvereine	// Beratung
	// Vermittlung
		// Interkulturelle Öffnung
		// Erweiterung der Angebote
		// Strukturelle Anpassungen

3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Eingesetzte Ressourcen

Die Projekte von Vereint in Bewegung in der Stadt Schweinfurt sowie im Markt Werneck werden an jedem Modellstandort durch hauptberuflich beschäftigte Mitarbeitende geleitet. Hierfür stehen jeweils 20 Wochenarbeitsstunden zur Verfügung. Ergänzt werden diese durch den Einsatz von jungen Freiwilligendienstleistenden oder Auszubildenden in einem Umfang von 30 Wochenarbeitsstunden. Das Projekt im Landkreis Schweinfurt in Kooperation mit der Freiwilligenagentur GemeinSinn und dem BRK wird mit 11,2 Wochenarbeitsstunden befristet auf ein halbes Jahr betreut.

Das Spiel- und Sportfest im Rahmend des Feriensportprogramms der Stadt Schweinfurt stellt ein Gemeinschaftsprojekt unserer jungen Mitarbeitenden dar. Unter fachlicher Aufsicht des Vorstands wirkt dabei ein Team von zehn Kolleginnen und Kollegen mit. Darüber hinaus profitieren die Projekte von der zentralen Verwaltung des Vereins, sowohl personell, strukturell als auch räumlich. Beachtlich ist ebenfalls die Wirkung an den Schnittstellen zu anderen Projekten. Die Projektstandorte von Vereint in Bewegung können darüber hinaus für ihre Aktionen auf den Bestand an klassischen und Trendsportgeräten des Vereins zurückgreifen.

Aufgrund der fortlaufenden Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter des Vereins, profitieren stets auch die handelnden Akteure von Vereint in Bewegung, da Inhalte dieser Maßnahmen in verschiedenen internen Bildungsmaßnahmen geteilt werden.

Erbrachte Leistungen

Am Projektstandort Schweinfurt fanden im Jahr 2017 regelmäßige Maßnahmen zur Förderung sportlicher Aktivität statt. Den größten Teil davon machen Einsätze im öffentlichen Raum aus, die ein niederschwelliges Angebot, hauptsächlich im Bereich Trendsport zum Inhalt hatten. Zusätzlich war das Projektteam bei folgenden Veranstaltungen im Einsatz:

// Weltkindertag des Stadtjugendamts
// Kindermitbringtag der Stadt Schweinfurt
// Spielfest im Fichtelsgarten des Stadtjugendamts
// Bundesjugendspiele der Albert-Schweitzer-Mittelschule
// Sportfest der Albert-Schweitzer-Mittelschule

In der zweiten Säule wurden 2017 vier Vereine durch Fachkräfte des ISB beraten, wobei die reine Beratungsleistung von ihrem Umfang gleich geblieben ist. Die gesunkene Quantität lässt sich auf eine rückläufige Nachfrage seitens der Vereine zurückführen, wobei die Fragestellungen in ihrer Komplexität zugenommen haben.

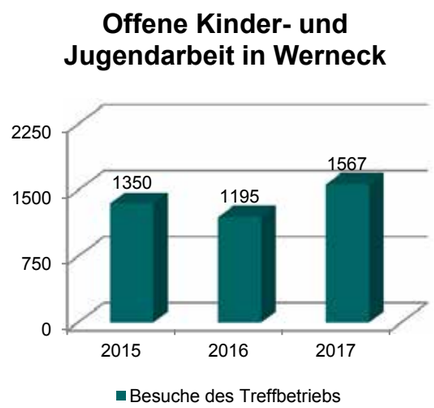
Auch im Rahmen der Interkulturellen Wochen der Stadt Schweinfurt konnte sich das Projektteam 2017 erneut präsentieren. Gezeigt wurde „Die Regenbogenmaschine“, ein Kurzfilm, der sich mit unterschiedlichsten persönlichen Aspekten Geflüchteter in Deutschland auseinandersetzt, auch im Sportverein. Im Anschluss an die Vorführung fand zudem eine moderierte Diskussionsrunde mit dem Filmemacher Riccardo Jurkovic statt.

Bereits zum zehnten Mal wurde durch Mitarbeiter des ISB in der Zeit vom 31. Juli bis 04. August 2017 das Spiel- und Sportfest im Auftrag der Stadt Schweinfurt für Kinder und Jugendliche organisiert und durchgeführt. Neben zahlreichen gemeinschaftlichen Spiel- und Übungsformen fanden auch kleine Turniere, Aktionen im Freien und als Abschluss die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens einen Platz im vielfältigen Programm. Das Feriensportprogramm erfreut sich mit mehr als 120 Kindern und Jugendlichen einer ungebrochenen Beliebtheit, was für die Qualität des Angebots spricht.

Im Landkreis Schweinfurt wurden regelmäßige Sportangebote in den Conn Barracks durchgeführt. Durchschnittlich nahmen 23 junge Leute an diesem Programm teil, von denen zwei spgar in Sportvereine vermittelt werden konnten. Darüber hinaus wurde im Rahmen zahlreicher Netzwerktreffen das Projekt bei Vereinigungen und Asylcafés im Landkreis vorgestellt und beworben. Längerfristig entstand daraus eine engere Zusammenarbeit mit dem 1. FC Geldersheim. Zum Abschluss des Projekts wurde ein gemeinsames Volleyballturnier mit Teilnahme eines Teams aus den Conn Barracks geplant.

Das Modellprojekt am Standort in Werneck umfasst primär den offenen, bewegungsorientierten Kinder- und Jugendtreff. An drei Öffnungstagen pro Woche konnten in den Projekträumen, sowie bei verschiedenen Aktionen und Ausflügen in den Ferien im Jahr 2017 insgesamt 1569 Kinder und Jugendliche betreut werden. Im Rahmen der regulären 15 geöffneten Stunden finden fortlaufend bewegungsorientierte Angebote statt. Diese reichen von kleinen Spielen über interaktive Bewegungsformen bis hin zu verschiedenen Sportarten, wie Hockey, Fußball und Tischtennis. Auch die regelmäßig durchgeführten Ausflüge in den Schulferien, wie zum Beispiel in Schwimmbäder, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Auch das im Vorjahr in Werneck angestoßene Projekt des Spiel- und Sportbusses wurde erfolgreich fortgeführt und hat sich als wirksam erwiesen. Unsere Reichweite hat sich mit dieser Maßnahme spürbar erhöht und es konnten 91 Kinder zusätzlich erreicht werden.



Erreichte Wirkungen

Im Schweinfurter Projekt konnten im Berichtszeitraum neben den bestehenden Gruppen der mobilen Arbeit zwei feste Sportangebote eigerichtet und etabliert werden. Der FV Türkgücü wurde bei der Gründung einer internationalen Mädchenmannschaft intensiv vom Projekt unterstützt. Die Durchführung des Trainings der internationalen Mädchenfußballmannschaft wurde in der Startphase von Mai bis September 2017 von Projektmitarbeiterinnen übernommen, dazu wurde bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Ressourcenakquise unterstützt. Auch bei der Suche nach Übungsleiterinnen haben die Projektmitarbeiterinnen aktiv mitgewirkt, fündig wurde man durch eine Zusammenarbeit mit der TG Schweinfurt. Am 11.09.2017 wurde die Verantwortung für die Mannschaft dann an die zwei neuen Übungsleiterinnen übergeben. Der FV Türkgücü ist damit in der Lage, das Fußballprojekt eigenständig weiterzuführen. Somit wurde hier aus der Initiative des Projekts heraus in überraschend kurzer Zeit ein eigenständig laufender, nachhaltiger Mehrwert geschaffen.

Ebenfalls seit Sommer 2017 läuft der Aufbau einer Cricket-Mannschaft in Schweinfurt. Es fanden zunächst Gespräche zwischen den Initiatoren, Vertretern der Stadt, dem ISB sowie weiterer Schweinfurter Vereinen statt. Nachdem seitens der Vereinslandschaft zunächst wenig Interesse an der Einrichtung dieses Angebots bestand, konnte über das Förderprogramm „Orientierung durch Sport“ der Deutschen Sportjugend eine Möglichkeit zur Finanzierung der Materialbeschaffung erschlossen werden. Bisher konnte so Material im Wert von rund 1.500 Euro beschafft werden. Weitere Beschaffungen für das Training im Freien stehen noch aus und können ebenfalls über dieses Förderprogramm finanziert werden. Seit Dezember 2017 trainiert die Mannschaft einmal wöchentlich in der Turnhalle der Auenschule in Schweinfurt. Bei der Auftaktveranstaltung konnte Frau Zweite Bürgermeisterin Lippert 25 junge Erwachsene aus Indien, Pakistan, Bangladesch und Afghanistan begrüßen. Die Mannschaft setzt sich bisher zusammen aus jungen Studierenden, Praktikanten aus der Großindustrie, Geflüchteten sowie jungen Männern, die bereits seit vielen Jahren in Schweinfurt berufstätig sind. Schnuppertrainingsstunden für alle, die bisher noch nichts mit Cricket zu tun haben, sind für 2018 geplant.

Im Landkreis Schweinfurt konnte mit dem 1. FC Geldersheim ein Verein gewonnen werden, der sich für das Thema Integration stark macht. So wurden mit Volleyball und einem kostenlosen Tischtennistraining zügig Angebote eingerichtet. Darüber hinaus fand das Thema „Integration durch Sport“ Raum im Rahmen der Jahreshauptversammlung und wird wohlwollend weiter verfolgt.

Am Modellstandort Werneck zeigt sich die Wirksamkeit an der Aktivitätsquote der Treffbesucher. Neben den geplanten Angeboten werden laufend eigeninitiativ Bewegungsinhalte begonnen oder teilweise selbst kreiert. Der Mittelwert auf die Frage, ob das Angebot den Teilnehmenden Spaß gemacht hätte, lag bei 4,94 von 5. Außerdem gaben 79% der Kinder und Jugendlichen an, Inhalte in den eigenen Alltag integrieren zu können. Auch über die Aktivitäten des Projekts hinaus pflegen die Besucher einen aktiven Lebensstil. So trifft sich ausgehend von unserer gemeinsamen Teilnahme an der Laufserie Werntal noch immer eine Gruppe zum Training und nimmt an Volksläufen in der Region teil. Auch die Teilnahme an unterschiedlichen Turnieren an den Wochenenden wird rege nachgefragt. Zuletzt fand im vergangen Jahr auch der Trend zur Werbung unter Freunden der „Stammbesucher“ eine positive Fortsetzung, was neue Besucher in die Einrichtung brachte.

Neben der Zielgruppe junger Menschen mit Migrationshintergrund, profitieren auch die teilnehmenden Vereine am Projekt. Basierend auf den Ergebnissen der Befragung von 2016, wonach 116 neue Vereinsmitgliedschaften entstanden seien (Rücklaufquote der Befragung 8%), ist davon auszugehen, dass dieser Wert 2017 nochmals deutlich gesteigert werden konnte. Als ein Beleg ist die fest etablierte internationale Mädchenfußballmannschaft zu nennen, in der regelmäßig 16 Mädchen im Verein trainieren, die vorher vereinslos waren. Über das Cricket-Projekt haben zudem weitere 25 junge Erwachsene Zugang zum Organisierten Sport gefunden, wobei diese noch bei keinem Verein als Mitglieder aufgenommen wurden.

Darüber hinaus wurden Zuschüsse und Fördermittel in Höhe von mehreren Tausend Euro generiert, den Schweinfurter Vereinen bereitgestellt wurden.

Maßnahmen zur Evaluation

Die Wirksamkeit des Programms wird hausintern sowohl hinsichtlich ihrer Ergebnis-, Struktur- sowie Prozessqualität evaluiert und im Rahmen übergreifender Qualitätszirkel zusammengeführt. Ein bedeutsamer Baustein zur Wahrung der Qualität ist die Durchführung standardisierter Programme und eine stetige Weiterqualifizierung der beteiligten Mitarbeiter.

Vergleich zum Vorjahr

Im Jahr 2017 konnte am Standort Werneck die bislang höchste Besucherzahl registriert werden. Die positiven Wirkungen der mobilen Arbeit in den Ortsteilen mittels Spiel- und Sportbus konnten leicht und der reguläre Treffbetrieb erheblich erhöht werden. Somit lässt sich festhalten, dass trotz gestiegener Reichweite die Leistung am Standort selbst nicht rückläufig ist. Dies erfüllt eine zentrale Forderung der jugendpolitischen Akteure vor Ort und soll konsequent weiter verfolgt werden.

Im Schweinfurter Projekt ist die Steigerung der Wirksamkeit vor allem qualitativer Natur. Die mobilen Einsätze fanden im öffentlichen Raum, aber auch auf einer Vielzahl von Veranstaltungen statt. Dadurch konnte neben den bekannten Gruppen auch ein zusätzlicher Adressatenkreis erreicht werden. Strukturell zeigen sich die Erfolge vor allem in den Ergebnissen der Beratungsleistungen, die für die partizipierenden Vereine wiederholbare Erkenntnisse und dauerhaften zusätzlichen Nutzen generiert haben.

4. PLANUNG UND AUSBLICK

Die Kooperationen in Schweinfurt und Werneck haben beide im Jahr 2018 endende Vertragslaufzeiten, sollen aber fortgeführt werden.

Materialcheck in Werneck:
Regelmäßiges Hockeyspielen im Bewegten Kinder- und Jugendtreff führt zu Materialschwund. Zwar sind Schläger und Bälle noch vollzählig vorhanden, jedoch verliert ein Unihockeyschläger bei regelmäßigem Gebrauch im Laufe eines Jahres ca. 1 cm seiner Schlagfläche durch Abnutzung.

B
Angebot

VEREINT IN BEWEGUNG WERNECK

WIRKUNGSTREPPE

IMPACT **– Stufe 7 beschreibt die Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene –**

Stufe 7: Die Gesellschaft verändert sich.

Kinder und Jugendliche treffen sich auch außerhalb des Angebots, gehen denselben Interessen nach und machen eigenständig Werbung für den Jugendtreff und Sport im Allgemeinen.

OUTCOME **– Stufen 4 bis 6 beschreiben die Wirkung auf Ebene der Zielgruppe –**

Stufe 6: Die Lebenslage der Zielgruppe ändert sich.

Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen pflegen einen sehr aktiven und bewegten Lebensstil. Darüber hinaus finden sich im Rahmen der Aktivitäten Teilnehmer zusammen, die sonst weniger miteinander zu tun haben.

Stufe 5: Die Zielgruppe ändert ihr Handeln.

Die Kinder fragen Bewegungsangebote im laufenden Treffbetrieb ständig nach. Neben den regelmäßigen Aktivitäten (Hockey, Fußball, Tischtennis, Wickinger Schach, Frisbee, Slackline, usw…) kreieren die Jugendlichen auch immer wieder neue Varianten der Sportarten (Tischtennis).
Auch außerhalb unserer Öffnungszeiten sind die Jugendlichen sehr aktiv. Ausgehend von unserer Beteiligung an den Läufen der Werrntal Laufserie, treten einige der Jungs regelmäßig bei Laufevents an. Der Jugendtreff besucht zudem regelmäßig Sportevents außerhalb von Werneck. 2017 sind das Jugendtreff-Fußballturnier sowie ein Tischtennisturnier in Niederwerrn zu nennen.

Stufe 4: Die Zielgruppe verändert ihre Fähigkeiten.

Die Kinder und Jugendlichen entwickeln ihre Selbst- und Sozialkompetenzen und verbessern ihre. koordinativen und konditionellen Fähigkeiten. Darüber hinaus gelingt es Akzente im Bereich der gesunden Ernährung sowie der Selbständigkeit (z.B. Aufräumen/Putzen der Küche) zu setzen. Auch die Kreativität der Besucher wird angeregt..

OUTPUT **– Stufen 1 bis 3 beschreiben die Leistungen, ab Stufe 4 sprechen wir von Wirkung –**

Stufe 3: Die Zielgruppe akzeptiert unser Angebot.

Im Jahr 2017 nahmen 239 Kinder und Jugendliche an unseren Angeboten teil. Da viele Teilnehmer regelmäßig kommen, verzeichneten wir insgesamt 1658 Besucher.

Stufe 2: Die Zielgruppe wird erreicht.

Die Aktivitäten des Treffs werden über das Gemeindeblatt, die Internet- und Social Media Präsenzen des Marktes Werneck und des ISB. Die Jugendlichen werden außerdem direkt über eigene Chatgruppen informiert.

Stufe 1: Unsere Angebote finden wie geplant statt.

Der bewegungsorientierte, offene Jugendtreff Werneck öffnet an drei Tagen pro Woche (Montag, Donnerstag, Freitag) für 15 Stunden. Es finden Angebote mit den Schwerpunkten Bewegung, Spiel und Sport statt. Zusätzlich suchen wir mit dem Spielemobil in den Sommermonaten Kinder in den Gemeindeteilen auf.

ZIELGRUPPE: Kinder und Jugendliche

Vereint in Bewegung
Mehr Miteinander durch Spiel & Sport

B
Angebot

VEREINT IN BEWEGUNG SCHWEINFURT

WIRKUNGSTREPPE

IMPACT **– Stufe 7 beschreibt die Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene –**

Stufe 7: Die Gesellschaft verändert sich.

Beispiel: Die Spielerinnen der internationalen Mädchenmannschaft finden neue Freundinnen und treffen sich mittlerweile auch außerhalb des Trainings

OUTCOME **– Stufen 4 bis 6 beschreiben die Wirkung auf Ebene der Zielgruppe –**

Stufe 6: Die Lebenslage der Zielgruppe ändert sich.

Eine Befragung unter Vereinsvertretern hat ergeben, dass seit Projektbeginn 151 neue Mitglieder gewonnen wurden.

Stufe 5: Die Zielgruppe ändert ihr Handeln.

Beispiel: Im Rahmen eines Schwimmkurses lernen geflüchtete Jugendliche die Sportart Aquaball kennen und nehmen im Anschluss am Vereinsangebot der TG Schweinfurt teil

Stufe 4: Die Zielgruppe verändert ihre Fähigkeiten.

Insgesamt erreichen wir in dieser Stufe rund 650 Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene. Beispiele: Im Rahmen einer Wochenendfreizeit mit geflüchteten Jugendlichen wird über das Vereinssystem aufgeklärt; bevor die sich in Gründung befindende Cricket-Mannschaft in einen Sportverein eingegliedert wird, wird zunächst in einer Startphase das Angebot zum Laufen gebracht und den Teilnehmern das deutsche Vereinssystem erklärt

OUTPUT **– Stufen 1 bis 3 beschreiben die Leistungen, ab Stufe 4 sprechen wir von Wirkung –**

Stufe 3: Die Zielgruppe akzeptiert unser Angebot.

Insgesamt haben bisher rund 1.500 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an unseren Angeboten teilgenommen.

Stufe 2: Die Zielgruppe wird erreicht.

Aufgrund der Anzahl der verteilten Flyer und Plakate ist davon auszugehen, dass mindestens 6.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch Kommunikationsmaßnahmen von dem Angebot erreicht wurden.

Stufe 1: Unsere Angebote finden wie geplant statt.

Beispiele: Schwimmkurs für Geflüchtete, Wochenendfreizeit für Geflüchtete, Angebote im Rahmen von Weltkindertag, Kindermitbringtag, Spielefest, KidsDay, Deutsch-Syrisches Sommerfest etc., Angebote in Kooperation mit Schulen (v.a. Albert-Schweitzer-Mittelschule, Auenschule), Angebote im öffentlichen Raum

ZIELGRUPPE: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre
mit Migrations- oder Fluchthintergrund

Vereint in Bewegung
Mehr Miteinander durch Spiel & Sport

B
Angebot

VEREINT IN BEWEGUNG SCHWEINFURT

WIRKUNGSTREPPE

IMPACT **– Stufe 7 beschreibt die Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene –**

Stufe 7: Die Gesellschaft verändert sich.

Beispiel: Die internationale Fußballmädchenmannschaft des FV Türkgücü wird ab September 2017 von zwei Übungsleiterinnen geleitet und wird infolgedessen eigenständig weitergeführt.

OUTCOME **– Stufen 4 bis 6 beschreiben die Wirkung auf Ebene der Zielgruppe –**

Stufe 6: Die Lebenslage der Zielgruppe ändert sich.

Eine Befragung unter Vereinsvertretern hat ergeben, dass bis Dezember 2016 151 neue Mitglieder gewonnen wurden. Hochgerechnet ergibt das zusätzliche Ressourcen in Höhe von rund 6.500 Euro jährlich für die Schweinfurter Sportvereine. Hinzu kommen zusätzliche Einnahmen über die staatliche Vereinspauschale in Höhe von rund 2.000 Euro jährlich.
Außerdem konnten Fördermittel vermittelt werden. Beispiel: Der FV Türkgücü wurde Stützpunktverein des Programms Integration durch Sport des BLSV und kann somit für seine Integrationsarbeit für die kommenden Jahre auf zusätzliche Förderungen in Höhe von mehreren tausend Euro zurückgreifen.

Stufe 5: Die Zielgruppe ändert ihr Handeln.

Insgesamt erreichen wir in dieser Stufe drei Sportvereine. Beispiel: Über die Wasserwacht werden Schwimmkurse speziell für Geflüchtete angeboten, um sie auf das Leistungsniveau im Vereinsangebot vorzubereiten; FV Türkgücü gründet eine internationale Mädchenfußballmannschaft, welche anfänglich von Projektmitarbeitern geleitet wird

Stufe 4: Die Zielgruppe verändert ihre Fähigkeiten.

Insgesamt erreichen wir in dieser Stufe sieben Sportvereine. Beispiel: FV Türkgücü öffnet sein Vereinsangebot für alle Nationalitäten und erfährt enormen Zulauf durch dieses Kozept

OUTPUT **– Stufen 1 bis 3 beschreiben die Leistungen, ab Stufe 4 sprechen wir von Wirkung –**

Stufe 3: Die Zielgruppe akzeptiert unser Angebot.

Insgesamt arbeiten wir mit zwölf Sportvereinen.

Stufe 2: Die Zielgruppe wird erreicht.

Alle Schweinfurter Vereine wissen von dem Projekt.

Stufe 1: Unsere Angebote finden wie geplant statt.

Was wir anbieten: Vereinsberatung, Unterstützung bei der Akquise finanzieller Ressourcen9), Vermittlung von Dolmetschern, Asylinformationsveranstaltungen, Organisatorische und personelle Unterstützung bei der Schaffung neuer Vereinsangebote, Vermittlung und Veranstaltung geeigneter Fortbildungsangebote, etc.

ZIELGRUPPE: Sportvereine

Vereint in Bewegung
Mehr Miteinander durch Spiel & Sport

B
Angebot

VEREINT IN BEWEGUNG LANDKREIS SCHWEINFURT

WIRKUNGSTREPPE

IMPACT **– Stufe 7 beschreibt die Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene –**

Stufe 7: Die Gesellschaft verändert sich.

Der 1. FC Geldersheim öffnet sich. So findet das Thema der Raum bei der Jahreshauptversammlung und mehrere Mitglieder zeigen sich interessiert.

OUTCOME **– Stufen 4 bis 6 beschreiben die Wirkung auf Ebene der Zielgruppe –**

Stufe 6: Die Lebenslage der Zielgruppe ändert sich.

Die teilnehmenden Personen führen ein gesünderes Leben und öffnen sich der deutschen Vereinskultur. Durch den niederschwelligen Kontakt zu anderen Vereinsmitgliedern verbessern die Teilnehmer ihre deutschen Sprachkenntnisse.

Stufe 5: Die Zielgruppe ändert ihr Handeln.

Die Teilnehmer des Sportprogramms in den Conn Barracks nehmen regelmäßig am Angebot teil und erscheinen pünktlich zu Beginn des Programms.
Der 1. FC 1945 Geldersheim bietet die kostenlose Nutzung des Beach-Volleyballplatzes an und die Tischtennisabteilung des Vereins ermöglicht ein 8 wöchiges kostenloses Probetraining für alle Interessierten. Zudem öffnet sich die Freizeitsportgruppe neuen Teilnehmern und lädt die Teilnehmer des Sportprogramms der Conn Barracks zum Training ein.

Stufe 4: Die Zielgruppe verändert ihre Fähigkeiten.

Die Teilnehmer des Sportprogramms in den Conn Barracks erlangen Wissen über das deutsche Vereinswesen und werden über die möglichen Sportangebote aufgeklärt.
Sportvereine und andere Netzwerkpartner werden über das Projekt der Freiwilligenagentur aufgeklärt und erhalten ein Feedback zur Interessenslage der Zielgruppe.

OUTPUT **– Stufen 1 bis 3 beschreiben die Leistungen, ab Stufe 4 sprechen wir von Wirkung –**

Stufe 3: Die Zielgruppe akzeptiert unser Angebot.

Insgesamt haben ca. 50 Personen an dem Angebot teilgenommen.

Stufe 2: Die Zielgruppe wird erreicht.

Aufgrund der Präsenz in den Conn Barracks und der Vorstellung des Projektes in unterschiedlichen Netzwerken, wurden ca. 300 Personen erreicht.

Stufe 1: Unsere Angebote finden wie geplant statt.

Beispiele: Wöchentliches Sportprogramm in Conn Barracks, Einsatz Spielbus, Netzwerkarbeit (Bsp. Interkulturelles Begegnungszentrum für Frauen, Asylcafés, Panamericanos Stammtisch, Vereinssitzungen etc.).

ZIELGRUPPE: Migranten, Menschen mit Migrationshintergrund, Neubürger, Sportvereine

Vereint in Bewegung
Mehr Miteinander durch Spiel & Sport

WER AUSSERGEWÖHNLICHES ERREICHEN WILL, MUSS AUSSERGEWÖHNLICHE WEGE GEHEN.

BEWEGTE GANZTAGS-SCHULE UND BSJ-AGENTUR SPORT IM GANZTAG

Seit dem Schuljahr 2008/2009 führen wir das Programm Bewegte Ganztagsschule an verschiedenen Schulen in Stadt und Landkreis Schweinfurt durch und waren im Jahr 2017 an folgenden Standorten aktiv:

// Balthasar-Neumann-Grundschule Werneck - Standort Schleerieth (seit 2010; zwischen 2013 und 2015: Standort Zeuzleben)
/ Träger der Mittagsbetreuung und verlängerten Mittagsbetreuung (seit 2010)
// Gartenstadt-Grundschule Schweinfurt
/Kooperationspartner im Rahmen der gebundenen Ganztagsschule (seit 2011)
// Albert-Schweitzer-Mittelschule Schweinfurt
/ Kooperationspartner im Rahmen der gebundenen Ganztagsschule (seit 2014)

Darüber hinaus besteht seit dem Jahr 2016 eine Kooperation mit dem Bayerischen Landes-Sportverband, im Rahmen der Agentur Sport im Ganztag bayernweit Beratungsleistungen zu erbringen.

Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Die teilnehmenden Ganztagsschüler erhalten neben Hausaufgabenbetreuung und einem ausgewogenen Mittagessen täglich eine Bewegungsstunde, welche nicht nur Sportarten, neue Trendsportbereiche, sondern auch gesunde Ernährung, Entspannung und weitere präventive Felder umfasst. Das Programm wird durch pädagogische Fachkräfte in enger Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrkräften der Schule durchgeführt. Unterstützt werden die pädagogischen Fachkräfte in der Regel durch Freiwilligendienstleistende.

Neben den Schülern zielt das Projekt auch auf die Gruppe der Lehrkräfte an den jeweiligen Modellstandorten ab, die im Rahmen einer Kooperation auf Augenhöhe für das Wirken des Vereins sensibilisiert werden sollen.

Ausgehend von den Wirkungen und Erkenntnissen aus unseren Modellstandorten, erfolgte im Herbst 2016 die Beauftragung durch den Bayerischen Landes-Sportverband, ein Beratungsangebot an Sportvereine in ganz Bayern zu richten. Damit erreichen wir im Bereich der Division Bewegte Ganztagsschule eine enorme Steigerung der Reichweite, wir sprechen von einer sogenannten „horizonatalen“ Skalierung. Ziel dieser Agentur ist es, den organisierten Sport als Vollkooperationspartner an Schulen zu etablieren. Darüber hinaus werden aus den Erkenntnissen der Beratungen verbandpolitische Handlungsfelder identifiziert und somit der BLSV in seiner Entwicklung und Ausrichtung unterstützt.

Intendierte Wirkungen auf direkte und indirekte Zielgruppen

Bewegung, Spiel und Sport sind im Bildungsbereich neben kulturellen und künstlerischen Aktivitäten von herausragender Bedeutung, weil dieser „Negation der Sitzfächer“ ein Kompensationseffekt zuzurechnen ist. Zusätzlich zu dieser Steigerung von Gesundheit und Wohlbefinden leistet eine bewegte Ganztagsschule im Rahmen von Betreuung, Bewegung und erlebnispädagogischen Maßnahmen einen erheblichen Beitrag zur Sozialerziehung mit positiver Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Das Ermöglichen eines Zugangs zu neuen Sportarten sowie zum sozialen System Sport im Allgemeinen bewirkt einen Zuwachs an Interesse für alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten bei den Kindern. Gesundheitliche Schutzfaktoren werden dadurch gestärkt, eine nachhaltige Verhaltensentwicklung in Bewegungs- und Ernährungsgewohnheiten wird angestrebt.

Mittels der Agentur Sport im Ganztag werden diese, bislang auf Stadt und Landkreis Schweinfurt beschränkten, Modellstandorte durch die Errichtung von Kooperationen weiterer Sportvereine im Ganztag bayernweit erweitert.

Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
Ganztagsschüler	// Betreuungsangebot mit sportlichem Schwerpunkt, // sowie Hausaufgabenbetreuung, gesundes Mittagessen	// Gesundheitswirkung // Persönlichkeits- und Sozialentwicklung // Entwicklung eines gesunden, aktiven Lebensstils
Eltern	// Betreuungsangebot, Verlässlichkeit (direkt) // Sportlicher Erfahrungszuwachs (indirekt)	// Gesundheitswirkung // Entwicklung eines gesunden, aktiven Lebensstils
Lehrkräfte	// Unterstützung // Erfahrungsaustausch	// Aktives, bewegungsorientiertes Schulprofil
Sportvereine in Bayern	// Beratung in Struktur und Anforderungen an Kooperationspartner und Träger im schulischen Ganztag in Bayern // Unterstützung bei der Implementierung von Schulkooperationen im Vereinsportfolio	// finanzielle, personelle und strukturelle Entwicklung der Stipendiaten // qualitative Steigerung des Themas Sport im bayerischen Ganztag durch Einsatz qualifizierter Fachleute aus den Reihen des organisierten Sports
Bayerischer Landes-Sportverband	// Erkenntnisgewinn über die Mitgliedsvereine // Identifikation von verbandspolitischen Handlungsfeldern	// BLSV als zukunftsfähiger Dienstleister für seine Mitgliedsvereine beim Thema Sport im Ganztag

3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Eingesetzte Ressourcen

Die Standorte in Stadt und Landkreis Schweinfurt werden jeweils durch hochqualifizierte Bildungsreferenten geleitet. Ihnen zur Seite stehen weitere Sportförderlehr- und Betreuungskräfte sowie Freiwilligendienstleistende, welche allesamt mit entsprechenden Fachqualifikationen ausgestattet sind. Zusätzliche Unterstützung erhalten die Standorte durch zentrale Verwaltungsleistungen, Anleitung sowie Vertretung in Absenzfällen. Die Erfahrungen besuchter Fortbildungen durch unser Personal wird im Rahmen regelmäßiger interner Bildungsmaßnahmen geteilt, wodurch den einzelnen Modellstandorten das Fachwissen des Vereins über Standort- und Projektgrenzen hinaus zur Verfügung steht.

Zusätzlich zur personellen Ausstattung verfügt jeder Standort über ein Budget für Sachmittel. Dieses wird größtenteils in Spiel- und Sportgeräte investiert, die letztlich wieder direkt den Kindern zugutekommen.

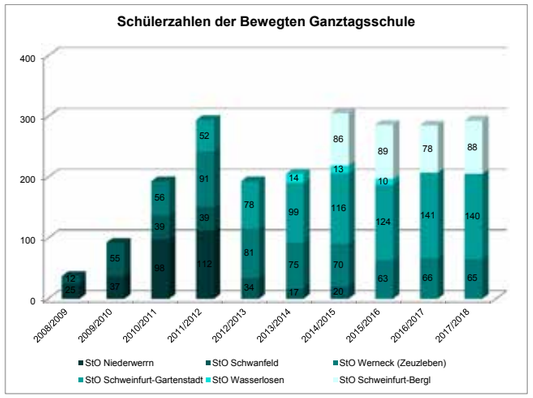
Die Schulstandorte profitieren außerdem von weiteren bestehenden Kooperationen des ISB, wie etwa durch die Vermittlung der mobilen Programmarbeit des Bundesprojekts Integration durch Sport.

Für die Vereinsberatung der Agentur Sport im Ganztag (ASG) werden jährlich 1.197 Arbeitsstunden, sowie maximal 40 zweitägige Dienstreisen zu Beratungszweckenerbracht. Diese Leistung umfasst neben einer fachlichen Projektleitung qualifiziertes Fachpersonal zur Koordinierung sowie entsprechend erfahrene Berater. Dabei greift die ASG grundlegend auf das Erfahrungswissen, die vertraglichen und strukturellen Grundlagen der Bewegten Ganztagsschule des ISB zu.

Dank der Agentur Sport im Ganztag werden diese, bislang auf Stadt und Landkreis Schweinfurt beschränkten Leistungen über die Aufnahme von Kooperationen weiterer Sportvereine im Ganztag bayerweit skaliert.

Erbrachte Leistungen

Im Kalenderjahr 2017 wurden durch die Mitarbeiter des ISB an allen Schulstandorten sämtliche der 185 Schultage zuverlässig mit Betreuungsleistungen inklusive Sportstunden versorgt. Mit 293 teilnehmenden Kindern kann unser Programm im abgeschlossenen Jahr einen leichten Zuwachs verzeichnen und sich somit in der Reichweite steigern.



Über die Ganztagsbetreuung hinaus wurden schuljahresübergreifend zehn „Sport-nach-1“-Arbeitsgemeinschaften durchgeführt, welche allen Schülern offen stehen. Somit ergibt sich durch unsere Ganztagskooperationen auch für Schülerinnen und Schüler der Regelklassen ein attraktives Bewegungsangebot und das Profil der kooperierenden Schulen erfährt eine Aufwertung.

Dieses Profil wird zusätzlich geschärft durch regelmäßige Projekte, welche durch ISB-Mitarbeiter geplant und durchgeführt werden. Dabei stehen jeweils festgelegte Schwerpunkte zur Entwicklung von Fähigkeiten oder Wissen im Fokus.

// Gesunde Ernährung: Ernährungspyramide, gesundes Backen, Rezeptbuch
// Selbst- und Sozialkompetenzen: Regenbogenfisch Theateraufführung
// Teamfähigkeit: AG Team- und Kooperationsspiele
// Koordination: Schleerieth kommt ins Gleichgewicht
// Sportspezifische Fähigkeiten: AG Fußball, Eislaufen, Tischtennisabzeichen des DTTB

Ein Botschafter für den ISB

Ein Schüler der 6. Klasse macht (unaufgefordert) bei seinen Klassenkameraden Werbung für eine Anmeldung in der gebundenen Ganztagsklasse. Er begründet dies mit den positiven Wirkungen die er nicht nur in seinen schulischen, sondern auch in seinen sozialen Kompetenzen erfahren hat. Dabei nennt er auch konkret die Bewegungsinhalte des ISB.

Dauerbrenner

Nach Durchführung des Projekts Lauf Dich Fit durch unser Team vor Ort schaffen alle Grundschüler der Mittagsbetreuung in Schleerieth einen Dauerlauf über 30 Minuten.

Fahrzeugfreie Zone

Die Kinder der Gartenstadtschule machen sich dafür stark, dass ihr Hartplatz in den Bewegungspausen nicht für Fahrzeuge genutzt wird. Viel lieber wünschen sie sich einen Bereich, wo gerannt, gespielt und Sport getrieben werden kann.

Auch der standortübergreifende Schulwettkampf „Schlag die Schule“ wurde 2017 durchgeführt. Teams aller drei Standorte konnten an der gastgebenden Gartenstadt-Grundschule in mehreren Wettkampfformen ihre sportliche Leistung messen und um den ISB-Wanderpokal ringen.

Die Agentur Sport im Ganztag befindet sich zum Ablauf des Jahres 2017 in der Phase der konkreten Terminfindung und Durchführung der Erst- und Zweitberatung vor Ort.

Erreichte Wirkungen

Die angestrebten Wirkungen bei der Zielgruppe der Kinder wird durch das Programm Bewegte Ganztagsschule erreicht. Einerseits zeigt sich dies durch die Ergebnisse unserer Längsschnittstudie, die den Ganztagsschülern eine langfristig gesündere, aktivere und hinsichtlich ihrer motorischen Fähigkeiten, sowie Selbst- und Sozialkompetenzen weitere Entwicklung bescheinigt. Auch die Quote der Aufnahme einer Mitgliedschaft im Sportverein liegt über der der Kontrollgruppe.

Die Zertifizierung unseres Projekts mit dem „Wirkt“-Siegel durch die Phineo gAG belegt unser Wirken ebenfalls. Im Zuge der Veröffentlichung der Ergebnisse präsentierte sich der Verein in Ziel- und Zielgruppendefinition, Qualitätsentwicklung, Leitung und Personalmanagement sowie Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit bundesweit als Branchenprimus.

Im Bereich der Agentur Sport im Ganztag zeigen sich ebenfalls erste Wirkungen. Neben dem erworbenen Fachwissen zum Thema Ganztagsschule in Bayern im Rahmen der Beratungstermine vor Ort, werden die Vereinsvertreter bereits im Rahmen der Assessments für das Thema sowie strukturelle Fragen der eigenen Organisationentwicklung sensibilisiert. Es beginnt also bereits vor der Erstberatung ein Lernprozess innerhalb der Vereine.

Auch im Zuge der Beratungen zeigen sich Outcomes bei den Stipendiaten. So werden beispielsweise bestehenden Hemmungen aufgrund von Unklarheiten der Begrifflichkeiten aus dem Ganztagsbereich abgebaut und Gespräche mit Schulvertretern geführt. Einzelne Vereine konnten ihre Kooperationen mit Schulen dadurch bereits zum Schuljahr 2017/2018 erweitern. Andere befinden sich in aussichtsreichen Gesprächen, die teilweise sogar deshalb von Schulseite ausgingen, weil Schulleitern die Teilnahme am Beratungsangebot bekannt war.

Maßnahmen zur Evaluation

Die Wirksamkeit des Programms wird hausintern sowohl hinsichtlich ihrer Ergebnis-, Struktur- sowie Prozessqualität anhand der sog. Study on Active-Full-Time-School-Quality (SAFTSQ) evaluiert. Die Auswertung der Längsschnittstudie hat gezeigt, dass grundsätzlich eine Teilnahme am Programm gesundheitlich wirksamer ist, als der Besuch einer Regelschule. Es zeigen sich positive Wirkungen hinsichtlich einer Entwicklung zum Normalgewicht, der aeroben Ausdauerleistungsfähigkeit und des Selbstkonzepts. Beachtliche Entwicklungsunterschiede zeigen die Auswertungen zum habituellen Bewegungsverhalten. Gerade dieser Aspekt belegt die Gesundheitswirksamkeit des Programms am deutlichsten. In hohem Maße von sportpolitischem Interesse ist die Frage nach der Auswirkung der Ganztagsbeschulung auf Mitgliedschaften im Sportverein. Es hat sich gezeigt, dass Ganztagsbetreuung per se nicht einer Sportvereinsmitgliedschaft entgegensteht. Im vorliegenden Treatment steht vor allem die Bewegungsorientierung im Fokus. Dieses Treatment generiert offenbar in höherem Maße Mitgliedschaften als in einer regulär beschulten Klasse. Allerdings sei einschränkend erwähnt, dass hinsichtlich der Rekrutierungsquote schon Hinweise auf Abhängigkeiten zur Häufigkeit des Besuchs einer Ganztagsbetreuungseinrichtung pro Woche gegeben sind.

Die Evaluation der Agentur Sport im Ganztag wird auftraggeberseitig durchgeführt und erfährt seitens des ISB lediglich beratende Unterstützung. So soll sichergestellt werden, dass relevante sowie unverfälschte Ergebnisse erhoben werden können.

Vergleich zum Vorjahr

Das Programm der Bewegten Ganztagsschule stellt auch im Jahr 2017 unser umfangreichstes Projekt dar. Im Vergleich zum Vorjahr konnte bei der Zahl der teilnehmenden Kinder ein leichter Zuwachs registriert werden. Anfragen seitens weiterer Schulen aus der Region wurden an den Verein herangetragen, konnten jedoch nicht verfolgt werden , da ein direktes Wirken auf große Distanz leider unwirtschaftlich ist.

Unsere Zielgruppe erreicht das Programm weiterhin ungebrochen. Die Bewegungsinhalte werden durch Schülerinnen und Schüler selbst eingefordert. Zur Verfolgung des Ziels, die Kinder für eine gesunde und bewusste Ernährung zu sensibilisieren, wurden mittels der Schulung einer „Genussbotschafterin“ das entsprechende Wissen ins Haus geholt. Die Umsetzung der Inhalte erfolgt somit noch im laufenden Schuljahr.

4. PLANUNG UND AUSBLICK

Das Programm Bewegte Ganztagsschule wird im Jahr 2018 das zehnjährige Jubiläum feiern. Für das Jahr 2018 sind wir bestrebt, die Arbeit an den bestehenden Standorten weiterhin zuverlässig durchzuführen und qualitativ weiterzuentwickeln. Die Erschließung neuer Standorte wird vereinsseitig auf inhaltliche und finanzielle Durchführbarkeit geprüft.

Die ASG soll 2018 die Anzahl der Beratungsleistung erhöhen. Dabei soll der Schwerpunkt stärker auf Zweitberatungen gelegt, werden um eine möglichst große Anzahl von Vereinen auf ihrem Weg zur Vollkooperation bzw. Trägerschaft zu begleiten.

B
Angebot

BEWEGTE GANZTAGSSCHULE

WIRKUNGSTREPPE

IMPACT **– Stufe 7 beschreibt die Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene –**

Stufe 7: Die Gesellschaft verändert sich.

Einige Schüler berichten, dass sie andere Kinder dazu bringen konnten, auch mit Sport zu treiben.
Das Angebot der Bewegten Ganztagsschule ist ein Bestandteil unseres Ansatzes, welcher im internationalen Forschungsprojekt „Social inclusion and volunteering in sports clubs in Europe“ als „Good-Practice“-Beispiel für Deutschland aufgeführt ist.

OUTCOME **– Stufen 4 bis 6 beschreiben die Wirkung auf Ebene der Zielgruppe –**

Stufe 6: Die Lebenslage der Zielgruppe ändert sich.

Die teilnehmenden Kinder führen ein gesünderes Leben und schließen auch außerhalb ihrer Peergroup Kontakte und Freundschaften. Schüler, die sich zu Beginn nicht trauten, am Sport teilzunehmen und keine Kontakte zu Mitschülern knüpfen konnten, haben Freundschaften geschlossen und trauen sich insgesamt mehr zu.

Stufe 5: Die Zielgruppe ändert ihr Handeln.

Beispiel: Die im Rahmen der (verlängerten) Mittagsbetreuung durchgeführten Ausdauereinheiten haben den Kindern so viel Spaß gemacht, dass sich 64 Schülerinnen und Schüler für den Main City Run 2017 angemeldet haben. Die letzte Auswertung der SAFTSQ (Study on Active-Full-Time-School-Quality) ergab einen signifikant höheren Anteil an Vereinsmitgliedschaften gegenüber der Kontrollgruppe. In Einzelfällen ist dieses Handeln wahrnehmbar, wenn die Kinder selbstständig erzählen dass sie sich auf Grund der Erfahrungen in der Ganztagsklasse oder Mittagsbetreuung jetzt auch in ihrer Freizeit sportlich betätigen.

Stufe 4: Die Zielgruppe verändert ihre Fähigkeiten.

Die Kinder entwickeln Selbst- und Sozialkompetenzen. Außerdem verbessern sie koordinative und konditionelle Fähigkeiten und werden in der (verlängerten) Mittagsbetreuung über gesunde und ausgewogene Ernährung aufgeklärt.

OUTPUT **– Stufen 1 bis 3 beschreiben die Leistungen, ab Stufe 4 sprechen wir von Wirkung –**

Stufe 3: Die Zielgruppe akzeptiert unser Angebot.

Im Schuljahr 2017/2018 sind insgesamt 114 Schülerinnen und Schüler für die (verlängerte) Mittagsbetreuung angemeldet, weitere 179 Kinder besuchen durch uns unterstützte und betreute gebundene Ganztagsklassen.

Stufe 2: Die Zielgruppe wird erreicht.

Es werden die Eltern von 845 Schülerinnen und Schülern über das Betreuungsangebot informiert. Zudem stehen die Informationen auf der Homepage des ISB allen Interessierten zur Verfügung.

Stufe 1: Unsere Angebote finden wie geplant statt.

Betreuung im gebundenen Ganztag: Montag-Donnerstag
Mittagsbetreuung: Montag-Freitag, 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Betreuungsangebot: Hausaufgabenbetreuung, Bewegungsphase, Mittagessen, freie Beschäftigung, zweite Bewegungsphase, Kreativangebote, Projekte

ZIELGRUPPE: Ganztagsschüler, Eltern, Lehrkräfte

Bewegte Ganztagsschule

B
Angebot

BSJ-AGENTUR SPORT IM GANZTAG

WIRKUNGSTREPPE

IMPACT **– Stufe 7 beschreibt die Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene –**

Stufe 7: Die Gesellschaft verändert sich.

Ziel: Flächendeckende und hochqualifizierte Sport- und Bewegungsangebote an bayerischen Schulen. Effekte im Umfeld des Vereins, bspw. andere Vereine, und ein messbares Hineinwirken in die Familien der Akteure.
Über diese Stufe liegen zum jetzigen Zeitpunkt keine gesicherten Erkenntnisse vor.

OUTCOME **– Stufen 4 bis 6 beschreiben die Wirkung auf Ebene der Zielgruppe –**

Stufe 6: Die Lebenslage der Zielgruppe ändert sich.

Ein Verein konnte durch intensive Analysen und Gespräche einen Durchbruch in der Landschaft der lokalen Ganztagsträger (Monopolist) erzielen. Damit findet politische Wirkung vor Ort statt.

Stufe 5: Die Zielgruppe ändert ihr Handeln.

Bestehende Hürden für eine Aktivität als Vollkooperationspartner wurden abgebaut: Ein Verein hat seine Kooperationen zum aktuellen Schuljahr bereits ausgebaut. Weitere Vereine suchen aktuell aktiv Gespräche mit Schulen vor Ort und sind zuversichtlich, zeitnah eine neue (Voll-)Kooperation errichten zu können.

Stufe 4: Die Zielgruppe verändert ihre Fähigkeiten.

Zum jetzigen Zeitpunkt wurden 18 Erstberatungen und zwei Zweitberatungen durchgeführt. Durch die Beratung besitzen die Vereine das notwendige Wissen über die Modelle und Erfordernisse des schulischen Ganztags. Die Vereine sind in der Lage, eine strategische Ausrichtung vorzunehmen und ein entsprechendes Produkt zu beschreiben.

OUTPUT **– Stufen 1 bis 3 beschreiben die Leistungen, ab Stufe 4 sprechen wir von Wirkung –**

Stufe 3: Die Zielgruppe akzeptiert unser Angebot.

Insgesamt wurde in der ersten Stufe des Projekts mit 54 verschiedenen Vereinen Kontakt hergestellt. Neun Vereine entschieden sich an dieser Stelle gegen eine Fortführung des Projekts.

Stufe 2: Die Zielgruppe wird erreicht.

Das Angebot steht grundsätzlich allen bayerischen Vereinen offen. Es wurde durch Berichte im ‘Bayernsport‘ (Magazin an alle bayerischen Vereine), E-Mails und Anrufe kommuniziert. In diesem Auftrag haben wir 2017 über 6.000 km zurückgelegt und mehr als 60 Stunden Beratungszeit absolviert.

Stufe 1: Unsere Angebote finden wie geplant statt.

Was wir anbieten: Vereinsberatung zum Thema „Sport im Ganztag“ mit relevanten Informationen zu Erfordernissen, Antrag, Einrichtung und Durchführung eines Angebots in den verschiedenen Modellen des schulischen Ganztags inklusive Mittagsbetreuung.

ZIELGRUPPE: Sportvereine in Bayern, Bayerischer Landes-Sportverband

BSJ-Agentur Sport im Ganztag
Gemeinsam Ganztag gestalten

AKADEMIE

Um das Ziel „Sport für Alle“ in noch höherem Maße zu erreichen, bietet der ISB seit 2012 verschiedenen Multiplikatorengruppen Bildungsmaßnahmen an.

// Junge Sportwissenschaft (seit 2009)
/ „SpoPlus“-Kurse in Sportartenpraxis und -theorie für Sportabiturienten (2009-2011)
/ Vortrags- und Seminarreihen zu sportwissenschaftlichen Disziplinen (seit 2010)
/ Vergabe von Themenstellungen für wissenschaftliche Arbeiten (seit 2010)
// Erwachsenenbildung
/ Fortbildungen für Lehrer, Sozialpädagogen und Erzieher
/ Fortbildungen für Trainer, Übungsleiter und Jugendleiter im Sport
// Besondere Bildungsmaßnahmen
/ Bibliothek
// Ausstellungen

Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Das Angebot der Akademie richtet sich nicht direkt an Personen, die zum Sporttreiben animiert werden sollen, sondern an Übungsleiter, Funktionäre und sonstige Multiplikatoren. Neben der Möglichkeit, sportwissenschaftlich zu veröffentlichen, umfasst unser Angebot Vorträge und Seminare. Neben ausgeschriebenen hauseigenen Bildungsangeboten bieten wir mit unseren hauptberuflich tätigen Bildungsreferenten auch sogenannte „Bestell-Seminare“ an. Mitglieder und Mitarbeiter von Sportvereinen und Jugendeinrichtungen, die sich als Gruppe oder gemeinsam mit anderen Initiativen der genannten Zweckbetriebsprofile weiterqualifizieren wollen, können ein entsprechendes Tages- oder Wochenendseminar bei uns „bestellen“. Das Seminar wird speziell auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten. Es können sowohl ganze Seminare als auch einzelne Bausteine oder Elemente bestellt werden. Nachfolgend sind einige Beispiele für Seminarthemen aufgeführt.

Neben diesen Veranstaltungen mit Bildungscharakter organisiert der ISB außerdem regelmäßig Ausstellungen oder informative Veranstaltungen.

Intendierte Wirkungen auf direkte und indirekte Zielgruppen

Mittels der Angebote der Akademie sollen die Erfahrungen und Erkenntnisgewinne aus den Projekten des ISB geteilt werden. Als Zielgruppe werden hauptsächlich Funktionsträger in Sportverein, Schule sowie Politik und Verwaltung angesprochen. Wirkungsziel ist eine Multiplikation unserer Ergebnisse.

Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung

Vereinsvertreter	// Vorträge, Seminare, Fortbildungen	// Größere Reichweite der Vereinsaktivitäten
		// Erweiterung des Angebots
		// Strukturelle Verbesserungen

Verwaltung, Politik	// Vorträge	// Erhöhter Stellenwert von Sport und Bewegung
Junge Sportwissenschaftler	// Vorträge, Seminare, Bibliothek, Vergabe wissenschaftlicher Themenstellungen	// Dauerhafte Bindung zum Forschungs- und Arbeitsfeld Sport
Öffentlichkeit	// Ausstellungen	// Aktive Auseinandersetzung mit dem Thema

3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Eingesetzte Ressourcen

Die Akademie stellt für den Verein wie auch seine Mitarbeiter ein wirkungsvolles Instrument zur Präsentation unserer Erkenntnisse und unseres Wissens dar. Zentral geleitet, besteht die Möglichkeit für Bildungsreferenten und Übungsleiter Themen im Rahmen externer Veranstaltungen zu bearbeiten und zu präsentieren. Dabei profitiert die Akademie neben der zentralen Anbahnung und Vertragsgestaltung auch von den Räumen der Geschäftsstelle sowie unserer umfangreichen Fachbibliothek.

Erbrachte Leistungen

Im Geschäftsjahr 2017 stellen sich die Aktivitäten der Akademie sehr breit dar und umfassen neben Referententätigkeiten auch interne sowie externe Veröffentlichungen.

Referenten des ISB konnten bei verschiedenen Veranstaltungen ihr Fachwissen im Bereich der Ganztagsschule in Vorträgen oder Arbeitsgruppen an Dritte vermitteln. Die Reichweite der Veranstaltungen geht dabei signifikant über den Wirkungsradius unserer Schulprojekte hinaus.

// Arbeitsgruppe Geschäftsfeldmodellierung Sport im Ganztag (8 Termine im Jahr 2017)
// Die Bewegte Ganztagsschule des ISB - im Rahmen des Bayerischen Sportkongresses
// Keine Angst vor Hauptamt - im Rahmen des Bayerischen Sportkongresses
// Vorstellung der Agentur Sport im Ganztag – im Rahmen des Bezirkstags der Bayerischen Sportjugend - Bezirk Oberpfalz

Auch bei Veranstaltungen der Jugend des ISB sind die hauseigenen Referenten gefragt. So veranstaltete die Jugend unseres Vereins im Jahr 2017 zwei Mitarbeiterbildungsmaßnahmen, bei denen jeweils Experten aus unserem Hause als Referenten im Einsatz waren.

// Tue Gutes und sprich darüber in Lisberg/Trabelsdorf
// Jugendorganisationen zukunftsorientiert managen in Lisberg/Trabelsdorf

Weitere Einsätze unserer Referenten sind bereits in Vorbereitung. So wurden unter anderem im abgelaufenen Geschäftsjahr Vorgespräche mit dem Walther-Rathenau-Gymnasium in Schweinfurt geführt, ein P-Seminar zum Thema Integration durch Sport einzurichten.

Auch Veröffentlichungen und wissenschaftliche Arbeiten sind erfolgt. Neben der Auflage eines Jubiläumsbandes, der sich ausführlich mit der Entwicklung des Vereins auseinandersetzt, wurde im vergangenen Jahr auch der Verdienstpreis für angehende Sportwissenschaftler an Sebastian Sender für seine Arbeit zum Thema „Techniktraining zur Entwicklung der Spielfähigkeit in der Sportart Handball – eine inhaltsanalytische Auswertung von Trainerinterviews“ verliehen. Er ist ein junger Sportwissenschaftler, den wir für eine Tätigkeit beim ISB begeistern konnten.

Aber auch die externe Fachwelt behielt unseren Verein 2017 im Fokus. So wird der ISB wird im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts „Social inclusion and volunteering in sports clubs in Europe“ als eines von drei „Good-Practice“-Beispielen für Deutschland vorgestellt. Das Projekt „Social inclusion and volunteering in sports clubs in Europe“ ist ein Gemeinschaftsprojekt mit insgesamt elf europäischen Partnern, unter der Leitung der University of Southern Denmark. Übergeordnetes Ziel ist es, soziale Integration und die Arbeit der Ehrenamtlichen in den Sportvereinen zu fördern und Handlungsempfehlungen für die Politik sowie die Verantwortlichen in den Sportverbänden zu erarbeiten.

Mit seinen Betrieben „Bewegte Ganztagsschule“ und den integrativen Projekten, die operativ im Zentrum für Diagnostik für Prävention und in der Beratung in den Betrieben „Vereint in Bewegung“ Umsetzung finden, qualifiziert sich der ISB aus einer Stichprobe von 35.790 Sportvereinen aus Europa als deutscher Beitrag für eine qualifizierte Analyse, welcher 29 weitere Sportvereine aus 10 Ländern unterzogen werden. Zur Identifikation der „Good-Practice“-Beispiele fanden folgende Kriterien Anwendung.

// Soziale Integration und Freiwilligenarbeit werden in einem weiteren Verständnis gelebt; diese Wirkungsrichtungen müssen nicht auf spezifische Projekte beschränkt sein. Besondere Relevanz haben Einrichtungen, die eigene Wege zur Förderung sozialer Integration und/oder Freiwilligentätigkeit beschreiten.

// Auf inhaltlicher Ebene können forschungsgegenständliche Aktivitäten integriert und/oder parallel nebeneinander durchgeführt werden.

// Sport kann sowohl als Ziel als auch als Instrument fungieren.

// Demokratische Strukturen werden in einem soziale Prozesse begünstigenden Umfeld gelebt und generieren Erkenntnisgewinn im Sinne der Forschungsfragen zu sozialer Integration und Freiwilligenarbeit.

Für den ISB wurden folgende Elemente als in besonderem Maße vorbildhaft herausgearbeitet:

1. Sport wird als Instrument zur Lösung gesellschaftlicher Probleme betrachtet
2. Schlüssel ist hierbei die Anpassungsfähigkeit des Vereins an gesellschaftliche Problemlagen durch regelmäßige Überprüfung und Spezifizierung des Angebots oder durch Schaffung neuer Programme
3. Vorbildcharakter wohnt insbesondere inne, anderen Vereinen durch Beratung und Unterstützungsangebote die Möglichkeit zu gewähren, diese Konzepte zu adaptieren

Das Forschungsprojekt ist kofinanziert im Rahmen des Erasmus+ Programms der Europäischen Union. Es sind 11 Partner aus 10 Ländern im Projekt beteiligt, darunter aus Deutschland die Deutsche Sporthochschule Köln sowie die Führungs-Akademie des DOSB.

Davon ausgehend, dass wenig Wissen über die politischen Rahmenbedingungen und strukturellen Charakteristiken von Sportvereinen, die soziale Integration und ehrenamtliches Engagement gezielt zu fördern in der Europäischen Union vorhanden ist, wurde der Projektansatz erarbeitet, über Studien Empfehlungen und spezifisches Wissen für Entscheider und Förderer in Sport und Politik zu erarbeiten. Ziel ist, soziale Integration und ehrenamtliches Engagement in Sportvereinen in Europa weiter voranzubringen.

Basis für die Studie stellen regelmäßige Vereinsbefragungen dar, welche auf nationaler Ebene ausgewertet werden. Wird dabei ein Verein durch sein Handeln und seine Struktur als Beispiel für interessante Vereinsansätze identifiziert, folgen nähere Betrachtungen. In einer zweiten Stufe wurden Mitarbeiter und Mitglieder direkt befragt, bevor in letzter Instanz ein direkter Austausch zur Erörterung von Ansätzen zur Problemlösung erfolgte.

Erreichte Wirkungen

Auch 2017 zeigt sich die Wirkung des Akademiebereichs anhand seiner Plattformen. Der größte Teil der Referenteneinsätze und Veröffentlichungen erfolgt überregional, in diesem Jahr sogar international. Weiterhin wird unser Fachwissen mittlerweile regelmäßig von externen Veranstaltern nachgefragt, was die Durchführung eigener Veranstaltungen sowie die damit verbundene Generierung von Teilnehmenden umgeht. Auch inhaltlich findet ein Wandel statt, der weniger die sportpraktischen Themenfelder bespielt als vielmehr strukturelle.

Evaluation

Die Wirksamkeit des Programms wird hausintern sowohl hinsichtlich ihrer Ergebnis-, Struktur- sowie Prozessqualität evaluiert und im Rahmen übergreifender Qualitätszirkel zusammengeführt. Ein bedeutsamer Baustein zur Wahrung der Qualität ist die Durchführung standardisierter Programm und eine stetige Weiterqualifizierung der beteiligten Mitarbeiter.

Vergleich Vorjahr

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 konnte der Akademiebereich erneut einen Zuwachs verzeichnen. Es wurden mehr Referenteneinsätze durchgeführt, sowie eine Steigerung im Bereich der Veröffentlichungen erreicht.

Wie schon im Vorjahr konnte zudem der Wirkungskreis gesteigert werden. Neben der Aktivität auf Regional- und Landesebene, wurde 2017 auf international über den ISB veröffentlicht.

4. PLANUNG UND AUSBLICK

Auch im kommenden Jahr ist die Akademie des ISB bestrebt, das Angebot beizubehalten oder auszubauen. Gerade eine regelmäßige Präsenz in der Fachöffentlichkeit hat sich in der Vergangenheit des Vereins als wichtiger Türöffner erwiesen. Entsprechend sollte das Hauptaugenmerk anzustrebender Veranstaltungen auf den Kernkompetenzen des ISB liegen.

B
Angebot

AKADEMIE
WIRKUNGSTREPPE

IMPACT **– Stufe 7 beschreibt die Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene –**

Stufe 7: Die Gesellschaft verändert sich.

Langfistig profitiert die gesamte Gesellschaft von gesunden Einrichtungen und Projekten des organisierten Sports.

OUTCOME **– Stufen 4 bis 6 beschreiben die Wirkung auf Ebene der Zielgruppe –**

Stufe 6: Die Lebenslage der Zielgruppe ändert sich.

Die Vereine und Einrichtungen der Teilnehmer sind langfristig strukturell, personell und daraus folgend auch finanziell besser aufgestellt.
Auf Basis der veränderten Pressearbeit nach Besuch einer Maßnahme, erhält der teilnehmende Verein positive Rückmeldungen und kann seine Außenwahrnehmung deutlich verbessern.

Stufe 5: Die Zielgruppe ändert ihr Handeln.

Die Teilnehmer wenden das erlangte Wissen in ihren Organisationen an und errichten bspw. einen sog. „Business Case“ für ein Geschäftsmodell.

Stufe 4: Die Zielgruppe verändert ihre Fähigkeiten.

Die Teilnehmer der Veranstaltungen erlangen durch Seminarbesuche und das Studium von Publikationen neues Wissen und Fachkompetenz.

OUTPUT **– Stufen 1 bis 3 beschreiben die Leistungen, ab Stufe 4 sprechen wir von Wirkung –**

Stufe 3: Die Zielgruppe akzeptiert unser Angebot.

Bei fünf Maßnahmen unterschiedlicher Veranstalter waren Experten des Vereins insgesamt 13 Mal im Einsatz.

Stufe 2: Die Zielgruppe wird erreicht.

Unser Angebot wird über die Homepage veröffentlicht. In der Fachwelt sind wir durch frühere Veröffentlichungen sowie Teilnahme an Fachtagen und Kongressen bekannt.

Stufe 1: Unsere Angebote finden wie geplant statt.

Die Fachkräfte des ISB stehen der zentralen Verwaltung der Akademie und somit auch externen Anfragen zur Verfügung.

ZIELGRUPPE: Vereinsvertreter, Verwaltung, Politik, junge Sportwissenschaftler, Öffentlichkeit

B
Angebot

4. PLANUNG UND AUSBLICK
4.1 PLANUNG UND ZIELE

Die Planung und Ziele wurden bereits in den o.g. divisionalen Ausführungen beschrieben. Zusammenfassend lässt sich dies tabellarisch wie folgt abbilden.

Division	Ziele	ggfs. Kennziffern
Zentrum für Diagnostik und Prävention	Quantitativer Ausbau als zusätzliches Standbein, Marktentwicklung	Steigerung der Kurszahlen, Beibehaltung der Teilnehmendenzahl pro Kurs
Vereint in Bewegung	Verstetigung der Ergebnisse, Beibehaltung des quantitativen Umfangs, Marktdurchdringung	Vollzeitäquivalente in Division beschäftigter Mitarbeiter, Marktanteil
Bewegte Ganztagsschule	Qualitativer Ausbau durch Beratung, Diversifikation, kein signifikanter quantitativer Ausbau der operativen Modellstandorte	Vollzeitäquivalente in Beratung beschäftigter Mitarbeiter
Akademie	Quantitativer Ausbau, Marktdurchdringung	Einsatzumfänge, Marktanteil, Reichweite

4.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

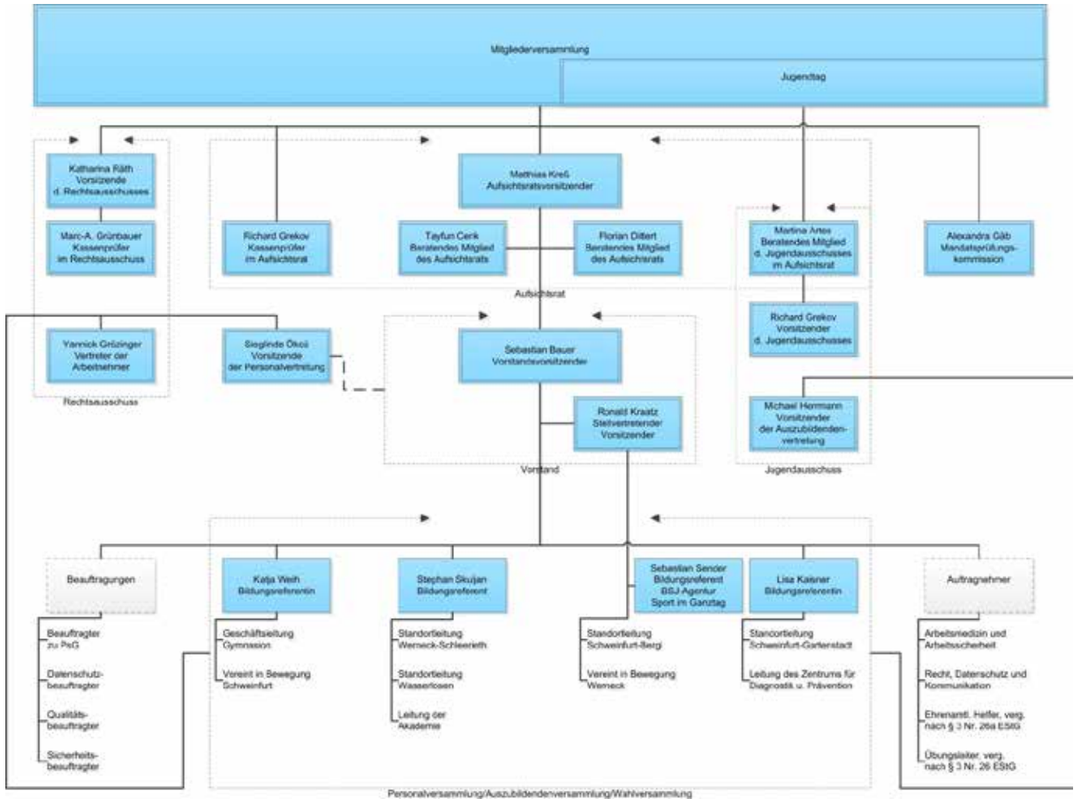
Wir beobachten in manchen Fällen gesellschaftliche Trends, Gesetzgebungsverfahren oder andere externe Veränderungen, an denen sich in Zukunft zusätzliche Möglichkeiten, Chancen, aber auch Risiken ergeben. Zusammenfassend lassen sich diese tabellarische wie folgt abbilden.

Division	Chancen	Risiken
Zentrum für Diagnostik und Prävention	// Steigendes Interesse der Arbeitswelt an gesunden und leistungsfähigen Beschäftigten // Öffentliches Interesse einer Verlagerung der Kostenseite im Gesundheitssystem auf mehr primärpräventive Maßnahmen im Verhältnis zu kurativen.	// Irrationale Abwehrstrategien durch Mitbewerber aus dem Bereich der Gesundheitsunternehmen, die sich in derselben Auftragslage sehen // Schwierigkeiten der Anerkennung innovativer Maßnahmen durch die gesetzlichen Krankenversicherungen
Vereint in Bewegung	// Steigendes Interesse der Arbeitswelt an gesundem und leistungsfähigem Nachwuchs // Stabil hohes Interesse der Kernzielgruppe Kinder und Jugendliche an Attraktivierung der öffentlichen Räume durch Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote	// Die zumeist kommunalpolitisch finanzierte Leistung kennzeichnet sich oft durch eine instabile Interessenlage innerhalb der komplexen Auftraggeberstruktur // Irrationale Abwehrstrategien durch Mitbewerber aus dem Bereich der Sozialverbände und privaten Bildungsträger, die sich in derselben Auftragslage sehen
Bewegte Ganztagsschule	// Steigendes Interesse der Arbeitswelt an gesundem und leistungsfähigem Nachwuchs // Politisch stabile und vielversprechende Ausgangslage und erhebliches öffentliches Interesse an Attraktivierung der öffentlichen Bildungsangebote durch Bewegung, Spiel und Sport	// Irrationale Abwehrstrategien durch Mitbewerber aus dem Bereich der Sozialverbände und privaten Bildungsträger, die sich in derselben Auftragslage sehen // Unsicherheiten über die Rechtsqualität der öffentlichen Beauftragungen können ggfs. existenzielle Liquiditätsrisiken generieren
Akademie	// Steigende Nachfrage nach Antworten auf weniger pädagogisch-inhaltliche, als vielmehr ökonomisch-strukturelle Fragen zur Realisierung von Projekten im Dritten Sektor	// Irrationale Abwehrstrategien durch übergeordnete Verbände, die sich in derselben Auftragslage sehen

5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

5.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, haben wir uns im Geschäftsjahr 2017 wie folgt strukturiert.



Die Personalausstattung unserer Betriebe und Modellstandorte gliedert sich wie folgt.

Organisationseinheit	Hauptberufliche Arbeitnehmende	Geringfügig Beschäftigte	Freiwilligendienst-leistende
Gymnasion	9 (4,3)		1 (0,8)
StO Werneck-Schleerieth	4 (2,0)	1 (0,25)	
StO SW-Gartenstadt	5 (3,0)	1 (0,25)	2 (1,2)
StO Werneck	2 (1,3)		
StO SW-Bergl	2 (0,9)		1 (1,0)

5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

5.2 VORSTELLUNG DER HANDELNDEN PERSONEN

Im Geschäftsjahr 2017 kehrte Bildungsreferentin Kristina Unsleber nach einer einjährigen entwicklungspolitischen Beauftragung im Ausland in ihre Funktion als Geschäfts- und Projektleitung zurück. Die Neuwahlen der Personalvertretung erbrachten Bildungsreferenten Sebastian Sender als neuen Vorsitzenden der Personalvertretung.

Name	Dienststellung	Geschäftsfelder
Sebastian Bauer	Vorstandsvorsitzender	Strategisches Management, Personal, Finanzen Recht
Ronald Kraatz	Stellvertretender Vorsitzender	Operatives Management, Fachliche Leitung
Matthias Kreß	Aufsichtsratsvorsitzender (Ehrenamt)	Aufsicht
Richard Grekov	Vorsitzender des Jugendausschusses (Ehrenamt)	Aufsicht Jugend
Katharina Räth	Vorsitzende des Rechtsausschusses (Ehrenamt)	
Katja Weih (seit 09/2017 Kristina Unsleber)	Bildungsreferentin	Geschäftsleitung Gymnasion, Projektleitung „Vereint in Bewegung“ in Schweinfurt-Stadt, Datenschutzbeauftragung
Stephan Skuljan (seit 10/2017 Sebastian Sender)	Bildungsreferent	Standortleitung Werneck-Schleerieth, Leitung Betriebliches Gesundheitsmanagement, Sicherheitsbeauftragung
Lisa Kaisner	Bildungsreferentin	Standortleitung SW-Gartenstadt, Leitung „Vereint in Bewegung“ in Schweinfurt-Land, Beauftragung zur Prävention sexualisierter Gewalt
Sebastian Sender	Bildungsreferent	Leitung Analyse und Dispostion der BSJ-Agentur Sport im Ganztag, Beauftragter für Informationstechnik, Vorsitzender der Personalvertretung (seit 06/2017)
Sieglinde Ökcü	Sportförderlehrerin	Vorsitzende der Personalvertretung (bis 06/2017)
Michael Herrmann	Auszubildender im dualen Studium	Vorsitzender der Auszubildendenvertretung

B
Angebot

5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

5.3 PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Für den ISB bestehen derzeit Partnerschaften und Kooperationen für die Bereitstellung unserer Angebote wie in folgender Tabelle aufgeführt.

Partner Gegenstand der Partnerschaft	Grundlage	Strategische Bedeutung
Bayerischer Landes-Sportverband e.V. Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme 2008	Zugang zu Fördermitteln, Versicherungsschutz, sportpolitischer Vertretung, öffentliche Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe, Zugang zu Beratungsleistungen
Stadtverband für Sport Schweinfurt e.V. Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme 2008	Kommunale sportpolitische Vertretung
Deutsche Olympische Gesellschaft Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme	Vernetzung, Image
Ganztagsschulverband e.V. Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme	Vernetzung, Multiplikation unserer Zwecke
DJH-Landesverband Bayern ist Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme	Zugang zu Vergünstigungen
Freunde des Wildparks Schweinfurt	Mitgliedsantrag und Annahme	Teilhabe an Vereinszielen, Image
Freistaat Bayern, Stadt Schweinfurt, Markt Werneck, Schulverband Werneck, Bayerisches Rotes Kreuz, Bayerischer Landes-Sportverband	Kooperationsverträge, öffentlich-rechtliche Verträge, Rechtsakte	Zweckerreichung
Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Heilbronn Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement Berufsbegleitendes Studium	Studien-/ Ausbildungsverträge	Anerkennung als Partner in akademischer Ausbildung DUALER PARTNER DHBW
Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischen Organisations-Dienstes (ArSiD) der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft	Kooperationsvertrag	Arbeitsmedizinische und Sicherheitstechnische Versorgung nach gesetzlichen Vorgaben
Organisationsberatung Viola Breuer, sowie Doris Voll Beratung Führung und Kommunikation	Vertrag	Prozessbegleitung zu Personalführung sowie Wissen & Kompetenz
Sozietät Nägle · Christ · Bedenk Sozietät Wichtermann Rechtsanwaltliche Beratung und Vertretungsvollmacht	Mandatierung	Vertretung von Vereinsinteressen im Streitfall

Unsere Mitgliedschaft im Bayerischen Landes-Sportverband pflegt der Verein auch durch Übernahme von Funktionen innerhalb der Sphäre des Verbands (siehe auch 6.3.3.). Mit dem gemeinnützigen Verein der Freunde des Wildparks Schweinfurt werden partnerschaftliche Beziehungen gepflegt und gemeinsame Projekte entwickelt. Im Zuge des Programms unternehmensWert:Mensch beauftragten wir Frau Viola Breuer und Frau Doris Voll mit der Prozessbegleitung unserer Innenkommunikation (näheres zum Programm auch unter 6.4.).

Die Sozietät Nägle · Christ · Bedenk war im Geschäftsjahr 2017 beauftragt mit der Vertretung in einer Arbeitsgerichtssache (3 Ca 255/16) samt folgender Berufung vor dem Landesarbeitsgericht Nürnberg (6 Sa 54/17), mit einer Vertretung in einer Berufung vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (7 ZB 17.871) sowie einer Vertragsgestaltung.

C
Organisation

6. ORGANISATIONSPROFIL

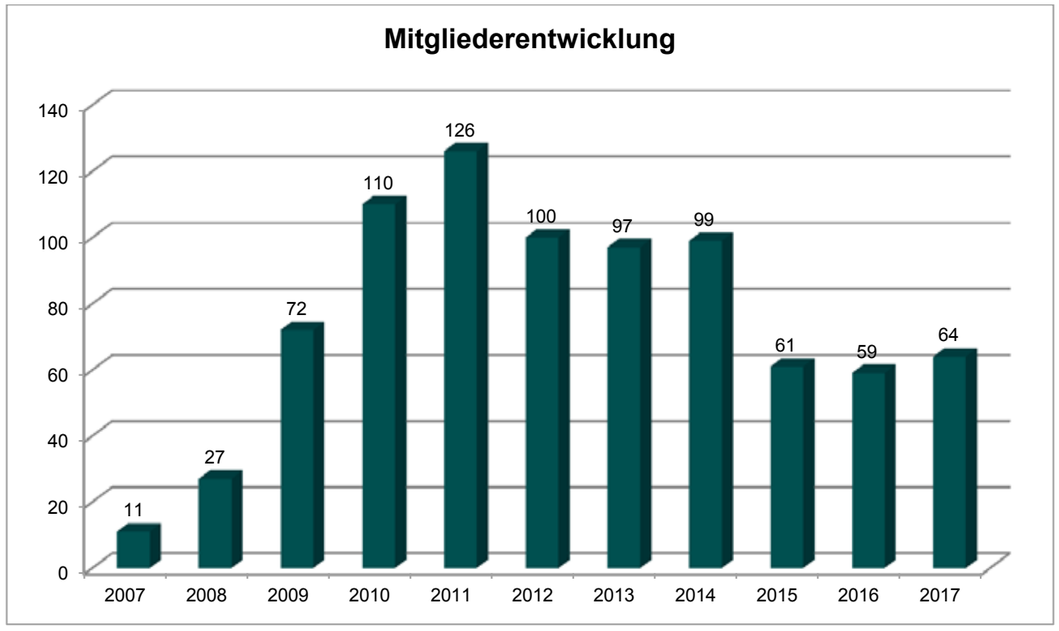
6.1 ALLGEMEINE ANGABEN ÜBER DIE ORGANISATION

Name der Organisation	Idealverein für Sportkommunikation und Bildung e.V.
Sitz	Schweinfurt (§ 1 Abs. 2 der Satzung)
Gründungsdatum	02. Dezember 2007
Niederlassung/ Standorte	Zentrale „Gymnasion“ in Schweinfurt, Werneck/Schleerieth, Schweinfurt-Gartenstadt, Werneck, Schweinfurt-Bergl
Rechtsform	eingetragener Verein
Kontaktdaten	Friedrichstraße 1 97421 Schweinfurt Tel. 0 97 21 / 6 75 - 44 44 Fax 0 97 21 / 675 - 69 65 E-Mail: info@isb-online.org Internet: www.isb-online.org
Link zur Satzung	http://www.isb-online.org/wir-ueber-uns/satzung-ordnungen
Registereintrag	AG Schweinfurt, VR 200111
Gemeinnützigkeit	Unsere Arbeit ist wegen Förderung des Sports, der Jugendhilfe und der Erziehung nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Schweinfurt, StNr. 249/110/75624 vom 14.08.2017 für den letzten Veranlagungszeitraum 2016 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Schweinfurt StNr. 249/110/75624 mit Bescheid vom 14.05.2014 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung den Sport, die Jugendhilfe und die Erziehung.
Arbeitnehmenden-vertretung	Sebastian Sender, Bildungsreferent, Vorsitzender der Personalvertretung Michael Herrmann, Auszubildender im dualen Studium, Vorsitzender der Auszubildendenvertretung

Der Verein ist zwar als Mitgliedsorganisation des Bayerischen Landes-Sportverbands dem organisierten Sport zugehörig, bricht jedoch an manchen Stellen der gelebten Vereinskultur mit Traditionen, die in vielen anderen Sportvereinen in Deutschland möglicherweise als „üblich“ bezeichnet werden. Diese Brüche sind jedoch an aktuellen Entwicklungen im Steuerrecht orientiert und sollen keineswegs das Selbstverständnis einer Mitgliedschaft schmälern; im Gegenteil – die Rolle eines Mitglieds im ISB ist von herausragender Bedeutung im Hinblick auf die innere Vereinsentwicklung.

Eine Mitgliedschaft im Verein kennzeichnet sich durch Identifikation mit der Körperschaft, mit den Traditionen des Vereins, mit den steuerbegünstigten Vereinszwecken, sowie mit der innovativen Herangehensweise, diese Zwecke zu verfolgen. Der ISB als Personenvereinigung geht mit einem eingegangenen schriftlichen Antrag auf Mitgliedschaft selbstverständlich davon aus, dass dieser Antrag in erster Linie aus eben genannter ideeller Identifikationslage erfolgt. Diese Motivation wird insbesondere im Rahmen der Mitgliederversammlungen gelebt; eine aktive Teilnahme an Mitgliederversammlungen wird also vorausgesetzt.

Insbesondere jedoch kann eine Mitgliedschaft – bereits im Zeitpunkt ihrer Antragstellung – nicht an eine Erwartung an zweckbetriebliche, nicht-ideelle Gegenleistungen, wie etwa motorische bzw. theoretische Lernzielerwartungen im Rahmen eines qualifizierten Übungsbetriebs bzw. Seminarbetriebs, gekoppelt sein, auch wenngleich dies in anderen Sportvereinen bei vielen Mitgliedschaften möglicherweise inzwischen als üblich wahrgenommen werden könnte. Für derart abweichende Motivationslagen bietet der ISB spezifische Programme an, die Nichtmitgliedern offenstehen. Sicherlich ist es jedoch ein Ziel, unter Voraussetzung o.g. Identifikationslagen auch unter diesen Nichtmitgliedern zukünftige Mitgliedschaften zu generieren. Damit ist eine Mitgliedschaft im besten Verständnis des Begriffs auch längerfristiger angelegt und führt nicht zu – wie im organisierten Sport oft zu beobachtenden – Mitgliedervolatilität aufgrund profaner Veränderungen in Sport-Kurs- und -Übungsbetrieben. Eine Mitgliedschaft im ISB ist daher immer als verantwortungsvolles Engagement zu betrachten. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen lässt sich wie folgt abbilden.



Gem. § 3 Abs. 2 der Verwaltungsordnung des Vereins kann der Vorstand zur Erfüllung seiner Aufgaben Mitarbeiter berufen und an- bzw. bestellen. Unser Personalprofil lässt sich tabellarisch wie folgt abbilden.

Angaben in Köpfen (Vollzeitäquivalenten)	2015	2016	2017
Anzahl Mitarbeitende	28	28	33
davon hauptberuflich tätig	13 (10,55)	13 (10,1)	14 (11,5)
davon in Elternzeit	0 (0,0)	1 (1,0)	1 (1,0)
davon geringfügig Beschäftigte	2 (0,6)	2 (0,6)	2 (0,5)
davon Freiwilligendienstleistende	3 (3,0)	3 (3,0)	3 (3,0)
davon ehrenamtlich tätig	10	9	13

Die Bedeutsamkeit von Freiwilligendiensten als wichtige Engagementform im Verein führte zu verstärkten Bemühungen zur systematischen Sicherung und Entwicklung der Qualität in diesen Dienstverhältnissen. In Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Praxis hat die Quifd-Agentur (Berlin) zehn Qualitätsmerkmale erarbeitet, die die Qualität eines Freiwilligendienstes ausmachen. In einem ersten Schritt unternimmt eine Organisation auf dem Weg zum Qualitätssiegel eine aufwändige Bestandsaufnahme, die umfassend dokumentiert wird. Danach folgt eine externe Begutachtung der Einrichtung durch unabhängige Experten. Die Entscheidung über die Vergabe des Qualitätssiegels wird durch ein ausführliches schriftliches Gutachten erläutert, das außerdem Empfehlungen für die Weiterarbeit enthält. Der ISB erhielt das Qualitätssiegel im Jahr 2014 zum ersten Mal; Auflagen wurden nicht erteilt. Die Wiedervergabe des Qualitätssiegels für nun zwei Jahre erfolgte ohne Einschränkungen nach einem erfolgreichen Rezertifizierungs-Audit im Jahr 2015. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Rezertifizierung für sodann drei Jahre ohne Einschränkungen nach einem weiteren erfolgreichen Rezertifizierungs-Audit.

Player

C
Organisation

6. ORGANISATIONSPROFIL

6.2 GOVERNANCE DER ORGANISATION

Leitungsorgan

Leitungsorgan des Vereins ist der Vorstand, dessen Mitglieder durch den Aufsichtsrat bestellt werden. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 18.04.2016 Herrn Sebastian Bauer als Vorstandsvorsitzenden und Herrn Ronald Kraatz als Stellvertretenden Vorsitzenden bestellt; für beide wurde ein Dienstvertrag zur hauptberuflichen Tätigkeit errichtet. Über die angemessene Entgeltlichkeit der Vereinstätigkeit entschied der Aufsichtsrat. Der Vorstandsvorsitzende vertritt den Verein zusammen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden gerichtlich und außergerichtlich.

Die Zuständigkeiten des Vorstands sind in § 8 Abs. 1 der Satzung sowie ergänzend in § 3 Abs. 1 der Verwaltungsordnung festgeschrieben und in folgende Sachgebiete untergliedert:

(1) Strategisches Management
(2) Personalmanagement
(3) Operatives Management
(4) Finanzmanagement
(5) Recht

Während dem Vorstandsvorsitzenden verwaltungsordnungsgemäß die sachliche Zuständigkeit für Sachgebiet 1, 2, 4 und 5 zufällt, obliegt dem stellvertretenden Vorsitzenden die sachliche Zuständigkeit für Sachgebiet 3 mitsamt operativer Schnittmengen in Sachgebieten 1, 2, 4 und 5.

Aufsichtsorgan

Aufsichtsorgan des Vereins ist der Aufsichtsrat, dessen Mitglieder durch die Mitgliederversammlung gewählt werden. Die Kompetenz zur Änderung der Satzung fällt der Mitgliederversammlung zu.

Martina Artes, Richard Grekov, Tayfun Cenk, Florian Dittert und Aufsichtsratsvorsitzender Matthias Kreß

Die Mitgliederversammlung hat am 09.03.2016 Herrn Matthias Kreß als Aufsichtsratsvorsitzenden, die Herren Tayfun Cenk und Florian Dittert als beratende Mitglieder, Herrn Richard Grekov als Kassenprüfer im Aufsichtsrat gewählt sowie als dauerhaft ersatzweise Vertreterin des Jugendausschusses Frau Martina Artes bestätigt; alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Über die angemessene Entgeltlichkeit der Vereinstätigkeit im Sinne einer pauschalen Aufwandsentschädigung gem. § 3 Nr. 26a EStG entschied die Mitgliederversammlung.

Die Zuständigkeiten des Aufsichtsrats sind in § 10b der Satzung sowie ergänzend in § 3 Abs. 1 der Verwaltungsordnung des Aufsichtsrats festgeschrieben. In jedem Geschäftsjahr sollen satzungsgemäß vier Sitzungen des Aufsichtsrats anberaumt werden, welche auch entsprechend stattgefunden haben. Aufsichtsratsmitglieder, die an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen, werden im Bericht des Aufsichtsrats vermerkt.

Interessenkonflikte

Es bestehen keine personellen Überschneidungen in Leitung und Aufsicht. Über sämtliche Geschäfte zwischen dem Verein und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen nahestehenden Unternehmungen, sowie Berater- sowie sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen dem Verein und Aufsichtsratsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen nahestehenden Unternehmungen wurde eine Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat vorgenommen und es erfolgte Offenlegung innerhalb der Mitgliederversammlung.

Bei Geschäften zwischen dem Verein und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen nahestehenden Unternehmungen, handelt es sich um

// die Mandatierung eines Schulfreundes eines Vorstandsmitglieds für außer-/ gerichtliche Streitigkeiten der Körperschaft und

// die Beauftragung von Freunden der Mitglieder des Vorstands für ehrenamtliche Tätigkeiten im Rahmen verschiedener administrativer und operativer Projekte wie bspw. die Schulung von Mitarbeitenden.

Bei Berater- sowie sonstige Dienstleistungs- und Werkverträgen zwischen dem Verein und Aufsichtsratsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen nahestehenden Unternehmungen handelt es sich um

// angemessene entgeltliche Elektrik-Dienstleistungen, die durch ein Mitglied des Rechtsausschusses durchgeführt wurden und

// die angemessene entgeltliche Beauftragung des Bruders eines Mitglieds des Aufsichtsrats für ehrenamtliche Tätigkeiten im Rahmen verschiedener administrativer und operativer Projekte.

Internes Kontrollsystem

In unserer Organisation haben wir satzungsmäßig folgende Kontrollmechanismen installiert.

Zahlungen dürfen nur aufgrund von Auszahlungsanordnungen und -ermächtigungen des Vorstandsvorsitzenden oder – bei dessen Verhinderung – des stellvertretenden Vorsitzenden nach Überprüfung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit geleistet werden.

Die Jahresrechnung wird von den Kassenprüfern jährlich geprüft. Hierbei wird die Buchführung auf formale Ordnungsmäßigkeit und Vollständigkeit geprüft. Eine Überprüfung bzw. Beurteilung der gebuchten Geschäftsvorfälle hinsichtlich rechtlicher, insbesondere steuerrechtlicher Vorschriften wird dabei nicht vorgenommen. Weiterhin wird die Richtigkeit der Vermögensbestände sowie etwaiger Darlehensverpflichtungen sowie die entsprechende Berücksichtigung sämtlicher lohnsteuer- und sozialversicherungsrechtlicher Sachverhalte überprüft.

Der Aufsichtsrat überprüft im Rahmen seiner Sitzungen laufend die Auswirkungen etwaiger Tatsachen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins grundlegend beeinflussen und berichtet dies der Mitgliederversammlung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats, ausreichende zeitliche Ressourcen für die Aufsichtstätigkeiten, eine angemessene Vorbereitung auf Sitzungen des Aufsichtsrats und eine verantwortungsvolle Mitwirkung bezogen auf eine ausreichende Fort- und Weiterbildung sicherzustellen.

Die Rechts- und Verfahrensordnung findet Anwendung auf Streitigkeiten innerhalb des Vereins. Für die Durchführung dieser Ordnung ist der Rechtsausschuss zuständig, der sich aus zwei durch die Mitgliederversammlung gewählten Vertretern sowie einem Vertreter der Arbeitnehmenden zusammensetzt.

Darüber hinaus erfolgten sämtliche Prüfungen der Rentenversicherungsträger oder Finanzbehörden ohne Beanstandungen.

Entsprechend der Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft der Transparency International Deutschland stellt der Verein auf seinen Internetseiten zehn Informationen über den Verein zur Verfügung, darunter auch Informationen, die bereits diesem Geschäfts- und Wirkungsbericht enthalten sind, wie Angaben zu Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr, die vollständige Satzung sowie Angaben zu den Zielen unserer Organisation, Angaben zur Steuerbegünstigung, Namen und Funktionen wesentlicher Entscheidungsträger, Tätigkeitsbericht, Personalstruktur, Angaben zur Mittelherkunft und zur Mittelverwendung, gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten sowie Namen von juristischen Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachen.

Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

6. ORGANISATIONSPROFIL

6.3 EIGENTÜMERSTRUKTUR, MITGLIEDSCHAFTEN UND VERBUNDENE ORGANISATIONEN

Eigentümerstruktur der Organisation

Als Personenvereinigung ist der Verein eine Körperschaft des privaten Rechts, über die gem. Version 2014 des Social Reporting Standard keine Angaben zu Eigentümerstruktur gemacht werden.

Verbundene Organisationen

Partner Gegenstand der Partnerschaft	Grundlage	Strategische Bedeutung
Bayerischer Landes-Sportverband e.V. Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme 2008	Zugang zu Fördermitteln, Versicherungsschutz, sportpolitischer Vertretung, öffentliche Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe, Zugang zu Beratungsleistungen
Stadtverband für Sport Schweinfurt e.V. Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme 2008	Kommunale sportpolitische Vertretung
Deutsche Olympische Gesellschaft Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme	Vernetzung, Image
Ganztagsschulverband e.V. Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme	Vernetzung, Multiplikation unserer Zwecke
DJH-Landesverband Bayern ist Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) Mitgliedschaft	Mitgliedsantrag und Annahme	Zugang zu Vergünstigungen
Freunde des Wildparks Schweinfurt	Mitgliedsantrag und Annahme	Teilhabe an Vereinszielen, Image

Der Verein unterhält keinerlei Beteiligungen an Kapitalgesellschaften sowie keinerlei in der Satzung verankerter Verbindungen zu mit unter- oder übergeordneten Verbänden, die über eine „reine“ Mitgliedschaft hinausgehen.

Durch Personalunion von 6 aus 10 Funktionsträgern im Kreisvorstand des Sportkreises Schweinfurt der Bayerischen Sportjugend (BSJ) im Bayerischen Landes-Sportverband besteht eine faktische Verbindung von Akteuren des Vereins (in Person des Vorstandsvorsitzenden, des Aufsichtsratsvorsitzenden, dreier ehrenamtlicher Mitarbeiter sowie eines weiteren Mitglieds des Vereins) mit der Bayerischen Sportjugend im Bayerischen Landes-Sportverband. Die hieraus geborene faktische Verbindung mit dem Bayerischen Landes-Sportverband lässt sich aus der Mitgliedschaft in anderen Gremien des Verbands (Kreisvorstand, Bezirksjugendausschusses, Bezirkstag, Verbandsjugendtag, Verbandstag, Delegationen) erkennen.

Der Verein beauftragt im Zuge der Bestellung der Bayerischen Sportjugend im Bayerischen Landes-Sportverband als zuständigen Träger für Freiwilligendienste im Sport auch dessen Verwaltung mit der Personalbuchhaltung dieser Freiwilligendienstverhältnisse. Gleichzeitig ist der Verein Auftragnehmer des Bayerischen Landes-Sportverbands im Zuge der BSJ-Agentur Sport im Ganztag.

Durch Personalunion von einer aus neun Funktionsträgern im Vorstand sowie von einer aus vier Einzelpersönlichkeiten des Stadtjugendrings Schweinfurt im Bayerischen Jugendring besteht eine faktische Verbindung von Akteuren des Vereins (in Person des Aufsichtsratsvorsitzenden und eines beratenden Mitglieds des Jugendausschusses, das in Personalunion Mitglied des Aufsichtsrats ist) mit dem Bayerischen Jugendring.

Durch Personalunion von zwei aus 13 Funktionsträgern im Vorstand des Vereins Freunde des Wildparks Schweinfurt besteht eine faktische Verbindung von Akteuren des Vereins (in Person eines beratenden Mitglieds des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Vorsitzenden des Jugendausschusses, der in Personalunion Mitglied des Aufsichtsrats ist) mit dem Verein Freunde des Wildparks Schweinfurt.

Juristische Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets des Vereins ausmachen sind

// der Freistaat Bayern (Vergütung der Ganztagsschule, Förderung der Mittagsbetreuung sowie des außerschulischen Sports),

// der Bayerische Landes-Sportverband (Vergütung der BSJ-Agentur Sport im Ganztag) und

// die Stadt Schweinfurt (Förderung der Mittagsbetreuung sowie des außerschulischen Sports, Vergütung der Beschleunigung der Integration der sozialen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund durch die Förderung der Partizipation an sportlichen Vereinsangeboten sowie der Abwicklung der Mittagsverpflegung für Ganztagsklassen).

6. ORGANISATIONSPROFIL

6.4 UMWELT- UND SOZIALPROFIL

Aktuell erfolgt Nachhaltigkeitsberichterstattung differenziert in Felder Ökonomie, Gesellschaft und Ökologie, unter welchen wir nachfolgend Einordnung vornehmen. Zukünftig streben wir eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die Leitlinien der Global Reporting Initiative an.

Ökologie

Umweltschutz wird in der Zentrale aber auch an den Projektstandorten gelebt. Die gesamte Wertschöpfungskette erfährt gerade im Hinblick auf Beschaffung und auch Entsorgung eine laufende Überprüfung durch Führungskräfte, die diesen Geist in der Belegschaft vorleben sollen und dadurch einen gesamtheitlichen Umweltschutzgedanken im Verein verankern sollen. Darüber hinaus beziehen wir seit 2015 konsequenten Ökostrom, der den strengen Kriterien der Umweltorganisation Greenpeace entspricht. Dadurch tragen wir zu einer Verminderung der CO2-Emissionen, einer Vermeidung von Atommüll sowie zu einem Gelingen der Energiewende bei. Wir leisten somit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

Gesellschaft

Sowohl Umweltschutz als auch Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind neben Förderung der Mitbestimmung bei tarif-, sozial-, umweltpolitischen und wirtschaftlichen Fragen sowie Fragen zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Integration der im Verein beschäftigten ausländischen Arbeitnehmenden regelmäßiges Thema in Sitzungen zwischen Vorstand und Personalvertretungsinstanzen, deren Ergebnisse Umsetzung über Dienstanweisungen und Personalvereinbarungen erfahren. Die Themenbereiche Work-Life-Balance sowie Burnout-Prävention sind mit der Bestellung des Beauftragten für betriebliches Gesundheitsmanagement kulturell fest verankert.

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wird das Programm „Integration durch Sport“ in Bayern durch den Bayerischen Landes-Sportverband getragen, während dem Deutschen Olympischen Sportbund die Programmkoordination auf Bundesebene obliegt. Sportvereine, die sich im Rahmen des Programms für Integrationsarbeit engagieren, werden als Stützpunktvereine anerkannt. Sie haben für die Programmumsetzung einen zentralen Stellenwert, da sie eine regelmäßige, langfristige und kontinuierliche Arbeit vor Ort gewährleisten und Integrationsstrukturen unter Einbindung des organisierten Sports schaffen und fördern.

Der Verein ist seit dem Jahr 2013 anerkannter Stützpunktverein des Programms und erhält eine finanzielle Förderung, da folgende Kriterien durch den Verein erfüllt werden.

// Der Sportverein entwickelt entsprechend bedarfsorientierte Maßnahmen zur Umsetzung der Programmziele und führt diese durch: z.B. niedrigschwellige, zielgruppenorientierte Angebote zur Einbindung der Zielgruppen (aufsuchende/nachgehende Angebotsformen, ermäßigte Teilnehmerbeiträge etc.); über das Regelangebot der Vereine hinausgehende, außersportliche Angebote (z.B. Bildungsangebote, Beratung); Schaffung von Beteiligungsmöglichkeiten für Zielgruppen, Einbindung in Ausführungs- und Entscheidungspositionen u.a.m.

// Der Sportverein akzeptiert das Integrationsverständnis und die Ziele und orientiert sich an den Zielgruppen des Programms.

// Der Sportverein zeigt Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Programm (Teilnahme an Fortbildungen, interkulturelle Öffnung, Öffentlichkeitsarbeit, Kompetenzerweiterung).

Das Programm unternehmensWert:Mensch unterstützte den Verein im Geschäftsjahr 2017 bei der Entwicklung moderner, mitarbeiterorientierter Personalstrategien mit passgenauen Beratungsdienstleistungen und zielte darauf ab, nachhaltige Lern- und Veränderungsprozesse anzustoßen. Die Ziele der durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) fünf geförderten Beratungstage waren, den Verein für zukünftige Herausforderungen zu sensibilisieren, dem Verein bei der Entwicklung und Umsetzung einer mitarbeiterorientierten Personalpolitik konkrete Unterstützung zu bieten, ihn zu befähigen, auf die vielfältigen betrieblichen Herausforderungen, die die Veränderungen der Arbeitswelt sowie der demografische Wandel mit sich bringen, eigenständig angemessen zu reagieren sowie eine Unternehmenskultur zu etablieren, die noch stärker zur motivations-, gesundheits- und innovationsförderlichen Gestaltung der Arbeits- und Produktionsbedingungen wie auch zur Fachkräftegewinnung und -bindung beiträgt.

Mit seiner großen Angebotsvielfalt bietet der Sport Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unendliche Möglichkeiten, sich auszuprobieren und dadurch eigene Talente und Leidenschaften zu entdecken. Junge Menschen lernen dabei, Eigenverantwortung zu übernehmen und sich mit anderen als Team verbunden zu fühlen. Die entstehende Nähe und Bindung kann jedoch missbraucht werden und birgt das Risiko sexueller Übergriffe. Damit Kinder und Jugendliche ihre Persönlichkeit durch Sport entwickeln können, müssen sie vor Gewalt geschützt werden, sei sie physischer, psychischer oder sexualisierter Art.

Daher hat auch der ISB es sich zur Aufgabe gemacht, ein Schutzkonzept zu entwickeln, das geeignete Präventionsmaßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen umfasst. So wird beispielsweise vor der Einstellung neuer Mitarbeiter ein erweitertes Führungszeugnis eingesehen. Darüber hinaus wird ein Präventionsbeauftragter berufen, an den man sich in Verdachtsfällen vertrauensvoll wenden kann. Dritter Baustein ist die Beteiligung des ISB an der Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“ sowie die Durchführung regelmäßiger Schulungen und Workshops zu diesem Thema für Mitarbeiter.

Ökonomie

Ethische Kapitalflüsse spielen für uns eine enorme Rolle. In der Beschaffung legen wir Wert auf Regionalität, Compliance, Nachhaltigkeitsprofil der Lieferanten und langfristige Partnerschaften. Überschüsse werden so zurückgeführt, dass sie der Umsetzung des Zweckbetriebs dienen, bspw. Weiterbildung der Mitarbeiter oder energie- und aufwandsreduzierende Maßnahmen. Gehälter von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind in vergleichbaren Stufen und Verantwortungstiefen gleichgestellt. Im Verein wird die Lohnschere von 1:15 nicht überschritten.

Darüber hinaus sind Umwelt, Nachhaltigkeit und Mitwirkung als fester Bestandteil unseres Leitbilds Gegenstand verschiedener Schulungen und der Führungskultur.

C
Organisation

7. FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

7.1 BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Gemäß Finanzordnung finden die durch den Vorstand errichteten Buchführungsrichtlinien Anwendung, welche unter Anwendung der doppelten Buchführung eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung nebst Angaben über die steuerrechtliche Entwicklung der Werte vorsehen. Bei den Buchungen wird eine Adaption des Standardkontenrahmens 49 der DATEV eG Anwendung. Der Jahresabschluss wird durch den Vorstand unter Zuhilfenahme ehrenamtlich und hauptberuflich tätiger Mitarbeiter des Vereins erstellt und durch ehrenamtlich tätige Kassenprüfer des Vereins am 03.08.2018 geprüft. Es erfolgten keine Beanstandungen; unter Beachtung des Ergebnisses dieser Prüfung wurde empfohlen, den Vorstand uneingeschränkt zu entlasten.

7.2 VERMÖGENSRECHNUNG

Zwar steigert der Verein die Vermögenssumme im Geschäftsjahr 2017 auf 82,9 T €, nimmt jedoch erstmals auch Fremdkapital auf, was sich zum Bilanzstichtag auf 16,8 T € beziffern lässt. Diese Vorgänge bilden den Erwerb und die Teilfinanzierung zweier Kraftfahrzeuge ab. Zur Optimierung verschiedener Beschaffungsprozesse wurde darüber hinaus im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Kreditkartenkonto eröffnet, was zum Jahresabschluss mit 1,3 T € belastet war. Unsere Vermögensentwicklung lässt sich tabellarisch wie folgt abbilden.

In Euro	2015	2016	2017
Aktiva			
I. Immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	6.283,00	10.167,74	32.183,68
davon Immobilien	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,72	0,04	15.002,30
IV. Forderungen			
ggü. Auftraggebern*	13.291,00	19.341,83	24.529,08
davon gegen Mitglieder	- werden im Zuge der Einnahmen-Überschuss-Rechnung nicht erfasst -		
V. Liquide Mittel	17.914,21	9.256,06	11.135,52
Summe Vermögen	**37.488,93**	**38.765,67**	**82.850,58**
Passiva			
Verbindlichkeiten			
I. Aufgenommene Darlehen	0,00	0,00	16.761,40
davon von Mitgliedern oder Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- werden im Zuge der Einnahmen-Überschuss-Rechnung nicht erfasst -		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	1.275,00
IV. Periodenfremde Erträge**	4.790,00	13.291,00	19.341,83
Summe Passiva	**4.790,00**	**13.291,00**	**37.378,23**
Saldo Aktiva ./. Passiva	**32.698,93**	**25.474,67**	**45.472,35**
davon zweckgebundene Mittel	32.698,93	25.474,67	45.472,35

* wird im Rahmen der Buchhaltung nicht erfasst, lediglich zusätzliche Angaben um Jahresergebnisse besser einschätzen zu können; umfasst Forderungen aus Leistungen und bereits verbeschiedene Zuwendungen, deren Fälligkeit noch im Geschäftsjahr lag
** wird im Rahmen der Buchhaltung nicht erfasst, entspricht den allesamt zeitnah beglichenen Forderungen aus dem Vorjahr, und erfolgt lediglich, um Jahresergebnisse besser einschätzen zu können

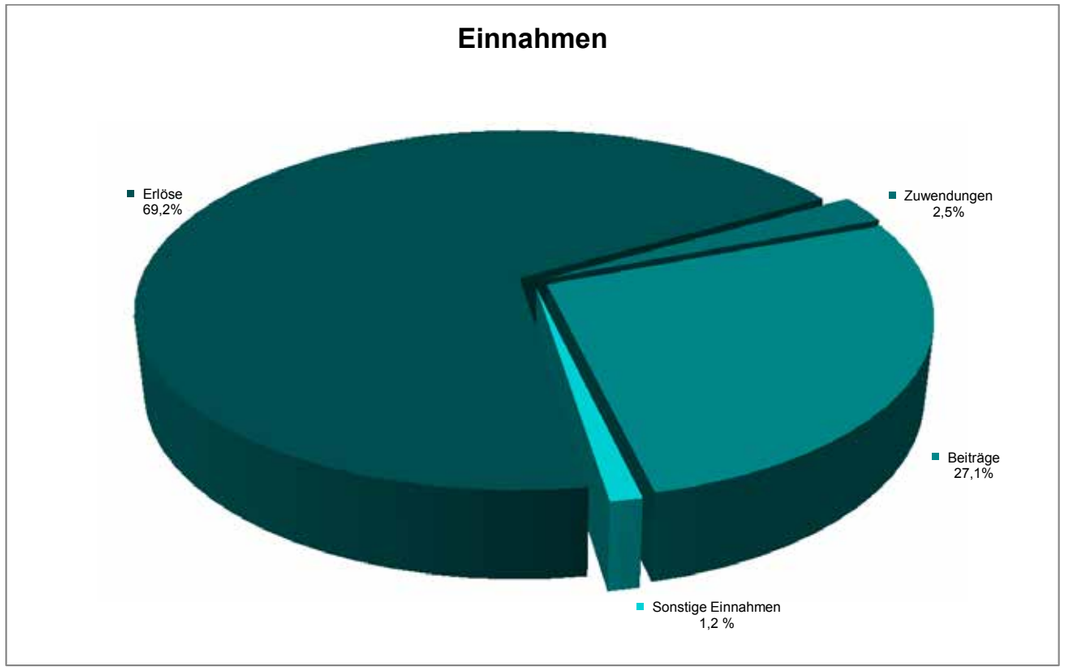
C
Organisation

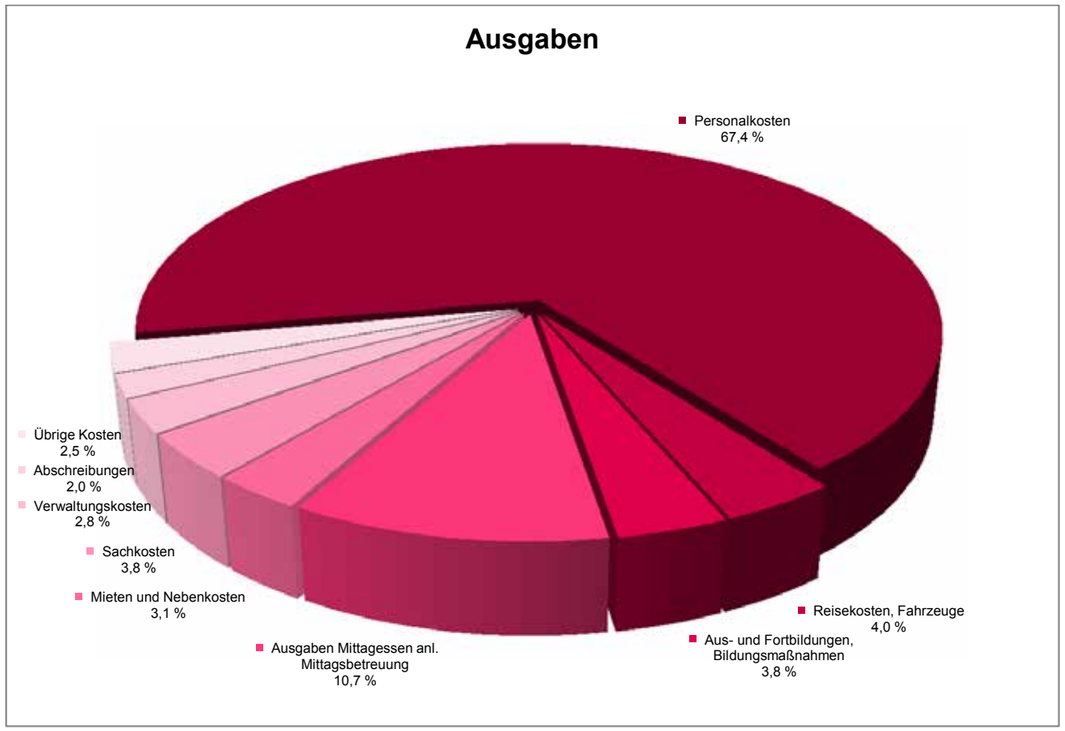
7. FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

7.3 EINNAHMEN UND AUSGABEN

Die signifikant stärkere Einnahmensituation ist primär einer erhöhten Erlöslage geschuldet. Ursache ist eine Projektskalierung; neben bestehenden Modellstandorten des Programms Bewegte Ganztagsschule veranlasst nun die Agentur „Sport im Ganztag“ mehr Personalkosten und Aufwand für Beratungsreisen. Die zuvor genannte Fuhrpark-Investition hat Auswirkungen auf einige Ausgabencluster und führte aufgrund der Projektskalierung auch nicht zu einer Reduktion der Reisekosten; ebenfalls nimmt die Summe der Abschreibungen entsprechend zu. Der erhöhte Verwaltungsaufwand ist v.a. den damit verbundenen Kaskoversicherungsprämien geschuldet. Kosten, die mit dem Vereinsjubiläum in Zusammenhang stehen, geben den Ausschlag für eine veränderte Situation unter den übrigen Kosten. Unsere Einnahmen- und Ausgabenentwicklung lässt sich tabellarisch wie folgte abbilden.

In Euro	2015	2016	2017
Einnahmen			
Erlöse	209.396,75	230.628,60	335.233,65
davon aus öffentlichen Aufträgen	209.396,75	230.625,60	266.666,33
Zuwendungen	27.676,27	29.392,43	12.094,84
davon aus öffentlicher Hand	20.011,34	21.517,07	8.331,66
Beiträge	121.918,06	121.797,78	131.190,32
davon Umlage Mittagessen anl. Mittagsbetreuung	53.606,61	49.728,40	55.510,73
Sonstige Einnahmen	3.177,58	5.476,39	5.605,01
Summe Einnahmen	**362.168,66**	**387.295,20**	**484.123,82**
Ausgaben			
Personalkosten	247.163,96	260.950,60	312.469,63
Reisekosten, Fahrzeuge	11.258,40	12.289,98	18.382,31
Aus- und Fortbildungen, Bildungsmaßnahmen	10.247,27	13.282,41	17.553,50
Ausgaben Mittagessen anl. Mittagsbetreuung	51.069,87	44.015,70	49.744,38
Mieten und Nebenkosten	11.181,83	15.483,47	14.240,76
Sachkosten	9.806,06	23.092,61	17.583,48
Verwaltungskosten	6.233,05	8.709,24	13.019,47
Abschreibungen	4.322,61	7.799,66	9.157,54
Übrige Kosten	5.476,38	6.445,62	11.446,07
Summe Ausgaben	**356.759,43**	**392.069,29**	**463.262,56**
Saldo Einnahmen ./. Ausgaben	**5.409,23**	**-4.774,09**	**20.861,26**

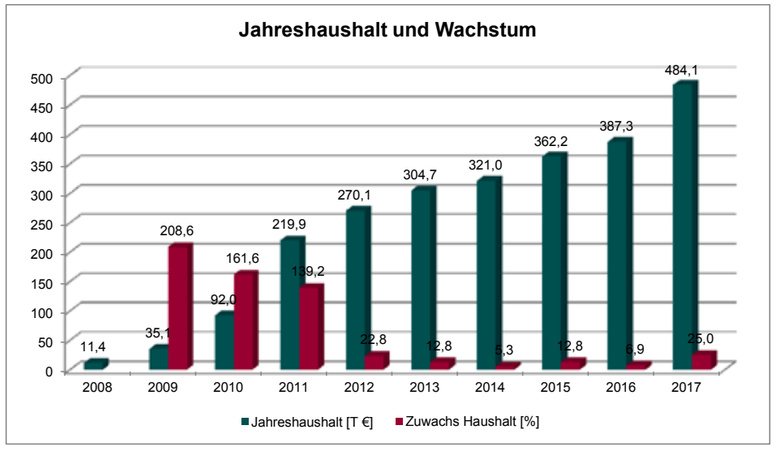




7. FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

7.4 FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Der Verein hat das erfolgreichste Geschäftsjahr seiner Geschichte abgeschlossen. Das Wachstum des Vereins setzt sich im Geschäftsjahr 2017 fort. Dies ist am ehesten an der Entwicklung unseres Jahreshaushalts zu erkennen.



Unsere Wachstumsrate liegt im Geschäftsjahr 2017 bei 25,0 %, für 2018 sind aufgrund Projektkonsolidierung - 1,1 % prognostiziert. Bei einer Fremdkapitalquote von 21,8 % präsentieren wir uns als gesunde, prosperierende Körperschaft. Hinsichtlich der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung werden im Haushalt 2018 Werte prognostiziert, die sich tabellarisch wie folgt abbilden.

In Euro	2018
Einnahmen	
1. Erlöse	307.460,00
davon aus öffentlichen Aufträgen	221.750,00
2. Zuwendungen	25.510,00
davon aus öffentlicher Hand	21.010,00
3. Beiträge	140.850,00
davon Umlage Mittagessen anl. Mittagsbetreuung	54.470,00
4. Sonstige Einnahmen	5.000,00
Summe Einnahmen	**478.820,00**
Ausgaben	
1. Personalkosten	332.200,00
2. Reisekosten, Fahrzeuge	23.460,00
3. Aus- und Fortbildungen, Bildungsm.	19.000,00
4. Ausgaben Mittagessen anl. Mittagsbetreuung	49.960,00
5. Mieten und Nebenkosten	15.000,00
6. Sachkosten	9.500,00
7. Verwaltungskosten	13.000,00
8. Abschreibungen	10.100,00
9. Übrige Kosten	6.600,00
Summe Ausgaben	**478.820,00**
Saldo Einnahmen ./. Ausgaben	**± 0,00**

Ideen schaffen Bewegung

Idealverein für Sportkommunikation und Bildung

Friedrichstraße 1 // 97421 Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 6 75 - 44 44 // Fax: 0 97 21 6 75 - 69 65
info@isb-online.org // www.isb-online.org